



Weschnitz-Blitz

Kulturmagazin und Veranstaltungskalender - kostenlos und unabhängig

Nr. 138 September 2020



**Verwaltung
im Coronium**

**Fotostrecke
Jochen Pecher**

Drachenmuseum

Waldsinn entdecken

Naturstein-Terrassen mit XXL-Formaten

auch Sanierung und Umbau



BRÄUMER
S T E I N E R L E B E N

Hauptstr. 19+21
69488 Birkenau
Tel. 06201-2560780
info@stein-erleben.de
www.stein-erleben.de

Der Kaffee- und Genusstreffpunkt in Birkenau

Wir bieten sorgfältig geröstete Bohnen und liebevoll zubereitete Kaffee Spezialitäten. Genießen Sie dazu ein Frühstück oder eine süße Verführung von der Patisserie Mendel aus Weinheim.



kaffeestopp
PRIVATRÖSTEREI
Hauptstraße 72
69488 Birkenau
www.kaffeestopp.de
Tel. 06201/8435809

I N H A L T

Verwaltung im Coronium	- - - - -	Seite 4
Magazin	- - - - -	Seite 8
Rhein-Neckar Jazz Orchester	- - - - -	Seite 9
Fotostrecke Jochen Pecher	- - - - -	Seite 10
Magazin	- - - - -	Seite 12
Drachendomuseum	- - - - -	Seite 14
Magazin	- - - - -	Seite 16
Waldsinn	- - - - -	Seite 18
Magazin	- - - - -	Seite 21
Termine	- - - - -	Seite 24
Magazin	- - - - -	Seite 25
In eigener Sache/Impressum	- - - - -	Seite 27

DAS TITELBILD zeigt einen Bewohner des Lindenfesler Drachendomuseums und stammt aus dem Biber Studio.

Der will nur spielen ...



... mit Spielzeug von uns!

BAUMAG
BAUFACHHANDEL

BAUMAG BAUFACHHANDEL
Georg Katzenmeyer GmbH & Co. KG
Steinger Weg 3
64668 Rimbach
Tel.: 0 62 53 / 98 10-0
Fax: 0 62 53 / 98 10-60
www.baumag-rimbach.de



Pilot: Stephan Ullmann - Euroline, Foto: Biber Studio

Guten Tag, liebe Leserinnen und Leser,

jetzt ist für die meisten von uns der Urlaub vorbei und es gilt, den Alltag wieder aufzunehmen. Die veränderten Rahmenbedingungen, mit denen wir uns arrangieren müssen, machen das nicht einfacher. Auch nicht für die Arbeit der Gemeindeverwaltungen hier im Tal, von denen wir in dieser Ausgabe berichten.

Der Tag des offenen Ateliers bietet Ihnen verschiedene Möglichkeiten, sich dem Kunstgenuß anzunähern, interessante Ausstellungen warten auf Sie, auch im Mörtenbacher Jugendzentrum.

Die ungebremste Kreativität der Musikschaaffenden zeigt sich in einzelnen Live-Auftritten, aber auch neue CDs und Netzaktivitäten zeugen von der Vitalität unserer Musikszene.

Und: Für den kleinen Urlaub vom Alltag sind wir gesegnet mit ausgedehnten Waldgebieten, die zum Entdecken und Erholen einladen, wir haben da Tips für Sie!

Viel Freude beim Lesen
und bleiben Sie gesund!

K. Weber

Das Luftbild der Sommerausgabe zeigte die Straße von Rimbach in Richtung Albersbach.

Verwaltung im Coronium – was bleibt?

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Kunst und Kultur hatten wir im Sommerheft beschrieben.

Nun wollen wir einen Blick auf die Schwerpunkte Arbeiten und Alltag in den Gemeindeverwaltungen werfen.

(kag) Wohl jeder von uns hat in diesem Jahr am eigenen Leib die Einschränkungen erfahren, die uns beim Betreten von Geschäften auferlegt wurden, und auch miterlebt, dass Gaststätten oder Frisöre zeitweise gar nicht öffnen konnten. Eigentümer und Mitarbeiter der Firmen mussten sich umstellen, zum Teil auch auf Einkommen verzichten. Mancher Gewerbetreibende ist in seiner Existenz bedroht.

Doch wie steht es um andere wichtige Akteure der Infrastruktur, sprich, die Gemeindeverwaltungen? Dort werden schließlich nicht nur Pässe ausgestellt. Auch lebensnotwendige Bereiche wie die Wasserversorgung liegen in den Händen der Gemeindemitarbeiter. Doch wer nicht selbst dort arbeitet oder etwas in den Rathäusern zu erledigen hatte, bekam kaum mit, wie sich die Situation auch dort verändert hat.

Wir haben uns aus den Rathäuser berichten lassen, wie mit der Krise umgegangen wurde. Ansprechpartner waren dabei die Bürgermeister: Volker Oehlenschläger (CDU, Fürth), Holger Schmitt (PuB, Rimbach), Jens Helmstädter (parteilos, Mörlenbach) und Helmut Morr (parteilos, Birkenau). In den Gesprächen tauchten viele Herangehensweisen auf, die in allen Rathäuser gleich waren, aber auch deutliche Unterschiede in den Details.

Die Zeit, als Corona alle Nachrichten beherrschte, war bei den Gesprächen mit den Rathauschefs Mitte Juli schon vorbei. Lockerungen und eine Rückkehr zur Normalität bestimmten das Leben in allen Weschnitztalgemeinden (und bestimmen es hoffentlich immer noch, wenn dieses Heft im September erscheint). Dabei wollte der Weschnitz-Blitz unter anderem wissen, welche Erfahrungen, Erkenntnisse und Verbesserungen die Verwaltungen in eine Zeit nach Corona mitnehmen möchten.

Im Rathaus - was überall ähnlich war.

Zunächst zu dem, was sich während der Krise überall ähnelte. Zu Beginn der Pandemie waren die Rathäuser in allen Orten durch die sich schnell, manchmal täglich ändernden Regelungen herausgefordert, die nicht nur die Rathausmitarbeiter, sondern zum Beispiel auch die Kindergärten betrafen.

Überall wurde zu Beginn der Krise ähnlich regiert und Krisenstäbe gebildet. Damit versuchten die Gemeindeverwaltungen, möglichst schnell auf die kurzfristigen Verordnungen zu reagieren.

Außerdem wurde überall sichergestellt, dass kritische Infrastruktur wie die Wasserversorgung gewährleistet blieb. So wurden in solchen Bereichen in der Regel zwei Teams gebildet, die unabhängig voneinander agierten, damit, sollte es zu Infektionen und Quarantäne kommen, das jeweils andere Team einsatzfähig blieb. Manche Teams kamen tageweise, andere wochenweise in das Rathaus. In Mörlenbach wurde die Präsenzzeit auf 6 Stunden in zwei Schichten am Tag reduziert, die restliche Arbeit wurde von zu Hause erledigt. In Fürth nutzten die Mitarbeiter das Gleitzeitangebot von 6:30 bis 23 Uhr, um mehr Abstand zu gewinnen. Mit sinkenden Infektionszahlen wurde die Trennung der Teams wieder abgeschwächt oder eingestellt.

Die Verwaltungen versuchten gleichzeitig in allem Orten, den Service für die Bürger soweit wie möglich aufrechtzuerhalten. Sie führten dabei in irgendeiner Form Zugangsbeschränkungen zu den Büros der Mitarbeiter ein, damit Abstände zwischen Rathausmitarbeitern und Besuchern gewahrt werden konnten.

Wichtig war den Rathäusern bei ihrem Vorgehen eine enge Abstimmung. Dazu wurden von allen Bürgermeistern des Kreises gemeinsame Videokonferenzen genutzt. In der Krise fanden diese Gespräche jeden Tag statt, manchmal auch am Wochenende. So sollte gewährleistet werden, dass die Gemeinden ähnliche Maßnahmen ergriffen und nicht die Bürger durch Alleingänge verunsicherten. Auch konnte man sich gegenseitig helfen und es musste, wie es Bürgermeister Helmut Morr von Birkenau ausdrückte, „nicht jeder das Rad neu erfinden.“ Diese engere und doch unkomplizierte Form des Kontaktes wollen die befragten Bürgermeister gerne weiter nutzen, wenn auch in einem längeren Rhythmus als im März oder April. „Mit solchen Konferenzen ist man einfach flexibler und spart sich lange Anfahrtswege“, erklärte Morr.

Viel veränderte sich während der Hochzeit der Pandemie auch in den Gemeindekindergärten, die zunächst bis auf eine Notbetreuung schließen mussten. Doch die Bürgermeister betonten, dass diese wie auch andere Einschränkungen im Service bei den Bürgern fast überall auf Verständnis stießen.



Bürgermeister Jens Helmstädter

Mörtenbach: Go digital!

In Mörlenbach hat die Corona-Krise in der Verwaltung die deutlichsten Spuren hinterlassen. Bürgermeister Jens Helmstädter hat die Situation genutzt, um die sowieso angestrebte Digitalisierung im Rathaus voranzutreiben und die Möglichkeit für Mitarbeiter, im Homeoffice zu arbeiten, stark auszubauen. Mehr zeit- und ortsungebundenes Arbeiten hatte Helmstädter schon länger angestrebt. So will er auch nach der zwangsweisen Einschränkung im Publikumsverkehr nicht wieder zum ständig offenen Rathaus zurück. Außerhalb der täglichen Sprechzeiten von 9 bis 11 sowie Donnerstag von 15 bis 17 Uhr (Stand Mitte Juli) sollen sich Bürger für Termine anmelden, am besten online. „Das schafft mehr Flexibilität für Bürger und Mitarbeiter“, meinte der Bürgermeister. Die Rückmeldungen aus der Bevölkerung seien positiv. „Viele Bürger finden es gut, dass man mehr per Telefon oder Mail erledigen kann.“

Videokonferenzen wurden in Mörlenbach nicht nur zum Kontakt mit Landrat und anderen Bürgermeistern eingesetzt. Auch die verschiedenen Teams im Rathaus sprachen sich per Video miteinander ab. Das klappte gut, meinte Helmstädter.

„Aus der Krise nehme ich die Erkenntnis mit, dass eine Mischung aus Präsenz und digitaler Arbeit Sinn macht“, so Helmstädter. Die Flexibilität macht in Zeiten von Fachkräftemangel außerdem einen Job im Rathaus Mörlenbach attraktiver, glaubt er.

Anders als einige Amtskollegen in der Region wie Holger Schmitt in Rimbach oder der Lindenfelder Bürgermeister Michael Helbig steht der digitalfreundliche Mörlenbacher Rathauschef den sozialen Medien als Kommunikationsmöglichkeit mit den Bürgern allerdings sehr reserviert gegenüber.

Auswirkungen hatte die Corona-Krise in Mörlenbach auch auf die Politik. In Mörlenbach fand die Gremienarbeit nur eingeschränkt statt. Einige dringende und unstrittige Entscheidungen wurden bei einer nicht-öffentlichen Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses getroffen. Es gab unter Corona-Bedingungen außerdem eine öffentliche HFA-Sitzung, aber keine Gemeindevertretersitzung; die nächste ist erst für September geplant.

Die Kindergärten konnten in Mörlenbach übrigens zwei Wochen früher öffnen als in den Nachbargemeinden – darauf war die Verwaltung durchaus stolz.

ODENWÄLDER BAUMASCHINEN

NEU

SOME LIKE IT HOT!!!

Das komplette Grill-Sortiment für Ihre Gartenparty

BAUGERÄTECENTER
Fachmarkt für Bau und Industrie
www.baugeraetecenter.de

Zentrale Mörlenbach: Weinheimer Str. 58-60, 69509 Mörlenbach, 06209 7 18 - 0
Standort Ludwigshafen: Industriestraße 59, 67063 Ludwigshafen, 0621 67020 - 30

AUSSTELLUNGSRAUM:
Hauptstraße 31A
Mörtenbach/Weiher
Wir öffnen nach Vereinbarung. Auch kurzfristig, wenn möglich.

mehr im Internet:
www.kunstschmiede-altscher.de

Aus Aluminium: genial pflegeleicht!

- Geländer
- Treppen
- Sichtschutz
- Tore
- Terrassendielen
- Zäune
- ... und mehr

In ihrer Lieblingsfarbe oder mit beeindruckendem Holzdekor!

Wir planen und fertigen sorgfältig, mit viel Erfahrung, und wir halten die verabredeten Termine!

Wir arbeiten weiter wie bisher – und sicher!
Alle Arbeiten von der Planung bis zur Montage bei Ihnen und in der Werkstatt

KUNSTSCHMIEDE HEINZ ALTSCHER GMBH
SCHLOSSEREI & EDELSTAHLVERARBEITUNG
Wir sind zertifiziert! DIN EN 1090
Am Berg 14, 69509 Mörlenbach – Weiher, Tel. 0 62 09 – 17 94

Rimbach: Möglichst viel daraus lernen

Der Rimbacher Bürgermeister Holger Schmitt ist ein Mensch, der auch in schweren Krisen nach den positiven Aspekten Ausschau hält. So betonte er, wie gut sich die interkommunale Zusammenarbeit bei der Wasserversorgung in der Krise bewährt habe. Schon vor Corona hatten die Mitarbeiter über Gemeindegrenzen hinweg kooperiert. Nun wurde diese Zusammenarbeit verstärkt. Das, so Schmitt, wolle man auch über die Corona-Krise hinaus beibehalten.

Was ebenfalls beibehalten werden soll, ist eine verbesserte Möglichkeit für Homeoffice. „Allerdings sind wir sehr geprägt durch



Bürgermeister Holger Schmitt



Bürgermeister Volker Oehlenschläger

Kundenkontakte“, schränkte Schmitt ein. Daher wünscht er sich als Rathauschef, dass die Mitarbeiter grundsätzlich für ihre Mitarbeiter präsent bleiben – auch in Krisenzeiten. „Die Bevölkerung erwartet, dass die Verwaltung ein Fels in der Brandung ist.“

Nichtöffentliche Beschlüsse in der Politik gab es in Rimbach nicht. Da es im März noch eine Gemeindevertreterversammlung gab und auf der ausfallenden Sitzung vom Mai keine dringenden Dinge auf der Tagesordnung standen, konnten die öffentlichen Sitzungen nach dem Lock-Down in nahezu gewohnter Weise weitergehen. Auch mussten keine Projekte der Gemeinde wie Bauvorhaben gestoppt oder verschoben werden.

Was Schmitt ebenfalls auffiel in der Corona-Zeit: „Facebook ist ein wichtiges Medium“. Er und zwei Mitarbeiterinnen sorgten daher dafür, dass Facebook, aber auch Instagram und die Gemeindehomepage immer aktualisiert wurden. Neben wichtigen Informationen wie dem täglichen Corona-Update des Landrats postete die Verwaltung auch öfter mal etwas „für die Seele“, zum Beispiel schöne Landschaftsbilder aus der Umgebung.

Generell glaubt Schmitt, dass in der Krise viele entdeckt haben, wie schön die Natur hier ist. „Es ist ein Privileg, so naturnah zu leben“, meinte er. „Das gute Verhältnis zur Natur sollten wir uns erhalten.“

Fürth: In der Ruhe liegt die Kraft

„Wir sind ganz cool geblieben.“ So lautete der unaufgeregte Rückblick von Bürgermeister Volker Oehlenschläger in Fürth auf die Corona-Krise. Die Gemeinde hat das Glück, viele Einzelbüros in der Verwaltung zu besitzen. Das Rathaus wurde daher während der ganzen Corona-Pandemie nicht geschlossen. Allerdings gab es eine Eingangsbeschränkung, und nicht-vertrauliche Gespräche wurden zum Teil in das Foyer verlegt.

Das Offenhalten des Rathauses war für Oehlenschläger eine Grundsatzentscheidung. „Wie hätte man denn den Angestellten zum Beispiel im Handel vermitteln sollen, dass man das Rathaus verrammelt“, meinte er.

Auch in der Politik setzten die Fürther so weit wie möglich weiter auf Offenheit. So gab es dort keine nicht-öffentlichen Sitzungen. Dafür hatte der Haupt- und Finanzausschuss der Gemeinde schon Anfang Mai eine öffentliche Sitzung, bei der einige unstrittige Themen behandelt wurden.

Bei Hygienemaßnahmen setzte die Gemeinde auf enge Zusammenarbeit mit lokalen Firmen und Vereinen. Sie bestellte Desinfektionsmittel bei der Fürther Brennerei Helferich und Gesichtsmasken bei der Firma Packesel, die sonst Taschen schneidert.

DR. KILIAN, BOMRICH & KOLLEGEN

Rechtsanwälte ■ Fachanwälte ■ Notare

**Erb- und Familienrecht, Immobilien- und Gesellschaftsrecht,
Miet- und Wohnungseigentumsrecht, Verkehrs- und
Strafrecht, Vertrags- und Arbeitsrecht, Nachfolgeplanung,
Nachlassabwicklung, Testamentsvollstreckung**

Heppenheimer Straße 24, 64658 Fürth, Tel.: 06253/4001
Mail: info@drkilian.de, Web: www.drkilian.de

DR. WINFRIED KILIAN

Rechtsanwalt und Notar

SVEN BOMRICH

Rechtsanwalt und Notar

DR. WINFRIED KILIAN SEN.

Rechtsanwalt und Notar a.D.

MARION MUDDMANN

Rechtsanwältin

IRINI GEIB

Rechtsanwältin



Auch der katholische Frauenbund nähte Masken. Verteilt wurden die dann wieder an Vereine, Kitas und Altenpflege, erzählte der Bürgermeister. Er lobte auch die jungen Fußballer vom FC, die für Risikopatienten Einkäufe erledigten.

Bei all dem, was Oehlschläger beschrieb, klingt ein grundlegendes Merkmal durch, das man immer wieder im politischen und sozialen Leben der Gemeinde findet: pragmatische Zusammenarbeit, die eventuelle Differenzen überbrückt. So stießen laut Oehlschläger die Maßnahmen auch bei der Bevölkerung auf Verständnis. Generell sei es ja im Weschnitztal ruhig geblieben, meinte er. „Die Menschen haben sich hier einfach gut verhalten.“ Doch an einem Punkt war es im Gespräch mit Oehlschlägers Unaufgeregtheit vorbei. „Was ich nicht verstehen kann, sind Verschwörungstheorien“, schimpfte er. Denn nur dadurch, dass die meisten Menschen vernünftig geblieben seien, hätten Auswüchse der Pandemie wie in Großbritannien oder den USA vermieden werden können.



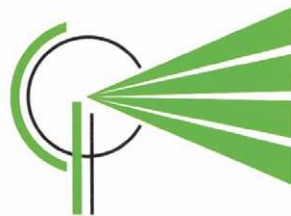
Bürgermeister Helmut Morr

Birkenau: Nicht zu schnelle Veränderungen

„Anfangs wurde in der Verwaltung erst mal diskutiert, was machen wir jetzt“, erinnerte sich Bürgermeister Helmut Morr von Birkenau an die erste Zeit des Lock-Downs. Doch schnell wurden Lösungen gefunden wie der auch in den anderen Rathäusern umgesetzte Schichtbetrieb. Auch in Birkenau konnten Mitarbeiter, vor allem solche aus Risikogruppen, verstärkt Home-Office nutzen.

Die Leistungen des Rathauses wurden in gewohnter Weise fortgeführt, allerdings mit Einlassbeschränkung und Terminvergabe. Laut Morr gab es deswegen keine Beschwerden von den Bürgern. Auch intern konnten fast alle Projekte, an denen die Gemeinde zurzeit arbeitet, weitergeführt werden.

Um die politischen Gremien auf dem Laufenden zu halten, wurde jede Woche eine Update an diese verschickt. Auch gab es in Birke-



WOLFGANG KADEL
ELEKTROFACHGESCHÄFT
ELEKTROINSTALLATIONEN
HAUPTSTR. 97
69488 BIRKENAU
TEL: 06201 - 31185
WWW.ELEKTRO-KADEL.DE

Hausgeräte & Service
Fernsehgeräte & Antennenbau
Reparaturen * Batterien, Uhr-Batterien
Elektromaterial * Ersatzteile

nau eine Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses, der krisenbedingt über die Themen Haushalt und Kindergarten entschied. Doch wurden, so Morr, diese Punkte bei der ersten regulären Gemeindevertretersitzung in der Südhessenhalle erneut abgestimmt. Was eine zunehmende Digitalisierung der Verwaltung angeht, hat Morr gemischte Gefühle. Zwar sind die Rathäuser generell (und auch unabhängig von Corona) angehalten, es im Rahmen des Onlinezugangsgesetzes den Bürgern zu erleichtern, Verwaltungsangelegenheiten digital durchzuführen. „Fortschritt ja, aber nicht zu schnell“, meinte Morr. Es solle für die ältere Generation weiter die Möglichkeit geben, Dinge persönlich zu erledigen. „So schnell ist diese Generation nicht bei der digitalen Entwicklung.“

Positive Aspekte in der Krise sieht Morr darin, dass die Situation manche Menschen zum Nach- und Umdenken bewegt hat. Als Beispiel nannte er Spieler in Sportmannschaften, die auf Geld verzichteten, da der Verein gerade kaum Einnahmen generieren kann.

Fazit

Bei den meisten Gemeinden wird die tägliche Arbeit im Rathaus nach Corona der vor der Pandemie gleichen, ergänzt durch etwas mehr Home-Office. Ob sich die relativ radikale Wendung hin zu mehr Digitalisierung in Mörlenbach bewährt und andere Rathäuser diesem Vorbild folgen, muss man abwarten. Engere Zusammenarbeit und mehr Austausch zwischen den Rathauschefs und -mitarbeitern - bevorzugt per Videokonferenz - wurden immer wieder als Lernerfahrungen aus der Krise genannt. Eine wichtige Erkenntnis ist auch, dass die Bürger überwiegend besonnen und verständnisvoll auf Einschränkungen reagierten. Hier geben gerade die sozialen Medien ein verzerrtes Bild wieder, wirken doch dort die oft aggressiven Kritiker dominanter, als sie in Wirklichkeit sind.

Beruhigend für die politikinteressierten Bürger ist, dass auch die politische Gremienarbeit in allen Gemeinden in die Öffentlichkeit zurückgekehrt ist. Wären hier auf Dauer Entscheidungen ohne Beteiligung der Öffentlichkeit gefällt worden, hätte dies der Transparenz der Lokalpolitik nachhaltig schaden können.

Während also die Rathäuser wahrscheinlich im Herbst zum alten, modifizierten oder neuen Normalbetrieb übergehen, sollten die Infektionszahlen relativ niedrig bleiben, ist das Leben in den Gemeinden immer noch nachhaltig betroffen. Die Kerwezeit jetzt im Spätsommer und Herbst kann nicht begangen werden, und auch größere Kulturveranstaltungen werden wohl noch das ganze Jahr abgesagt werden müssen.

ALLIANZ Mörlenbach

Auslaufsticht Ihnen der neue Agenturleiter Alexander Casper und sein bewährtes Team gerne mit Rat und Tat zur Verfügung.



Alexander Casper

Allianz Hauptvertretung
Föhrer Str. 15
59509 Mörlenbach

alexander.casper@allianz.de
www.allianz-casper.de

tel. 019 394749
fax 019 394887



Promotion



EINE ÄRA GEHT IN MÖRLENBACH ZU ENDE! NEUBEGINN UNTER NEUER LEITUNG!

Nach 74 Jahren ALLIANZ Generalvertretung Schütz in Mörlenbach fand am 1. Juli 2020 die Übergabe an die nächste Generation statt.

Nach der Gründung der Agentur Schütz unter Peter Schütz im Jahr 1946 übernahm Hans-Josef Schütz 1987 die Geschäfte, nach dem Ausbau der neuen Räume in der Fürther Straße 15, in Mörlenbach, im Elternhaus der Familie Schütz.

30 Jahre mit treuen Kunden, die oft zu Freunden geworden sind, Kompetenz und Freundlichkeit waren der Schlüssel zu einem erfolgreichen Unternehmen. Nun war es an der Zeit, die Geschäfte an die nächste Generation zu übergeben. Mit Herrn Alexander Casper wurde ein fachlich äußerst kompetenter Nachfolger gefunden, der ab Juli das komplette Büro in Mörlenbach übernommen hat! Das bisherige Team wird weiter mit Herrn Casper für alle Kunden und Interessenten zur Verfügung stehen, kommen Sie gerne im Büro vorbei und lassen Sie sich in allen Versicherungsfragen beraten!

Herr Casper und seine Mitarbeiterinnen sind gerne für Sie da!



Foto: Rene van der Voorden

LEADBELLY CALLS

... heißt das neue Projekt von Timo Gross und Adax Dörsam. Die beiden Klangvisionäre veröffentlichen ihre Hommage an den legendären Bluesmann Huddie Ledbetter aus Louisiana, besser bekannt als „Leadbelly“. Er lebte von 1885 bis 1949 in Louisiana, Texas und New York. In dieser Zeit schlug der Rassismus erbarmungslos zu: Leadbelly wurde einige Male verurteilt und saß die Hälfte seines Lebens in Gefängnissen. Als Schwarzer hatte er kaum eine Chance vor Gericht und bei der Polizei. Zwei Mal wurde er begnadigt, nachdem er dem Gouverneur beim Besuch im Straflager vorgesungen hatte.

Die beiden anerkannten und preisgekrönten Solisten, Songwriter und Produzenten kreieren auf den Schultern dieses Giganten eigene, raue Klangwelten. Mit Respekt und Mut transformieren sie das Erbe des archaischen und sagenumwobenen Blues-Helden ins 21. Jahrhundert. Unorthodox und entschlossen mischen Leadbelly Calls Ethno-, Elektro- und Bluessounds und spielen mit Erwartungen und Nuancen, um die Hörer zu überraschen.

Zwei Dobros und Stimmen reichen bei „Take this Hammer“ um das verzweifelte Ringen um die Menschenwürde der schwarzen Eisenbahnarbeiter zu beschwören.

Adax Dörsams Maultrommel Groove und die countryeske Pedal-Steel von Simon Seeleuther geben „Cottonfields“ eine bisher ungehörte eigene Note.

Die Trance- und Triphop-artigen Grooves und Klangkaskaden in „Western Plain“ zelebrieren elektronischen Voodoo. Ein Highlight des Albums ist die Interpretation des Klassikers „Black Betty“:

Ein extrem tanzbarer, hypnotischer Groove kontrastiert die klassische türkische Saz Baglama, der hier ein tragendes Element zufällt, bevor die Choral Sitar die Führung übernimmt. „Where did you sleep last night“ kommt in einem Nick Cave Gewand daher, das die morbide Botschaft über eine tödlich ausgehende Liebe noch intensiviert.

Leadbelly Calls sind nun auch Live zu hören.

www.leadbellycalls.com

Infos & Tickets: <https://cafecentral.reservix.de/events>

Freitag, 11. September, 21:00 Uhr, Café Central

Bahnhofstr.19, Weinheim

Wir bauen Ihr schlüsselfertiges

TRAUMHAUS

alles aus einer Hand -
alles aus einer Region



BIG-HAUS®

Steiniger Weg 1 · 64668 Rimbach · Tel. 0 62 53 / 8 53 57 · www.big-haus.com



Rhein-Neckar Jazz-Orchester

(cw) Wie alle aufführenden Musiker musste auch das Rhein-Neckar Jazz-Orchester in diesem Frühjahr einen besonderen Konzerttermin absagen: das Release-Konzert für die neue CD. Geplant war es für Mai – da waren Konzerte wegen der Corona-Ansteckungsgefahr generell untersagt. Der Ausweichtermin im Juli wäre im Schlosshof in Weinheim unter freiem Himmel zwar möglich gewesen, jedoch hätten die 18 Musikerinnen und Musiker und der Dirigent mit den gebotenen Abstandsregeln auf keiner Bühne Platz gefunden.

Nichtsdestotrotz ist die CD erschienen. „Out of the Circle“ heißt sie und ist in vielerlei Hinsicht etwas Besonderes geworden, wie der Fürther Jürgen Kilian, Trompeter und Zweiter Vorsitzender des Orchester-Vereins, nicht ohne Stolz erklärt. Es ist die erste CD, die das Orchester als selbständiger Verein unter seinem neuen musikalischen Leiter produziert hat.

Mehr als 25 Jahre gehörte das RNJO, zuletzt unter dem Namen Rhein-Neckar Rhythm & Brass zur Musikschule Badische Bergstraße in Weinheim, gegründet und geleitet vom stellvertretenden Schulleiter und Posaunisten Karl-Heinz Schäfer. Schon damals gehörten anspruchsvolle Workshops mit namhaften Musikern wie Peter Herbolzheimer zur Ausbildung des Orchesters. Konzerte in der Region und im europäischen Ausland, sowie mehrere CD-Veröffentlichungen zeugten von der Klasse der Big Band.

Als Karl-Heinz Schäfer 2017 in den Ruhestand ging, machten sich die Musiker als Verein selbständig und engagierten den Jazz-Posaunisten, Komponisten und Arrangeur Jochen Welsch als musikalischen Leiter.

So wie der Name des Rhein-Neckar Jazz-Orchesters dafür steht, dass es als musikalischer Botschafter den Rhein-Neckar-Kreis im

In- und Ausland vertritt, so stammt auch die Musik auf der neuen CD - „Out of the Circle“ spielt darauf an – aus der Region. Es sind entweder Erstveröffentlichungen oder neue Bearbeitungen von bekannten Stücken. Komponisten sind namhafte Musiker wie der Pianist Christoph Schöpsdau aus Darmstadt, die Songwriterin und Sängerin Stephanie Neigel aus Mannheim, der Orchesterleiter Jochen Welsch oder Matthias Dörsam, Saxophonist und Klarinettenist aus Fürth, der das Stück „Walter und Conny“ eigens für die CD geschrieben hat.

Stücke von international bekannten Komponisten, wie dem Gospel-Musiker Myron Butler, dem amerikanischen Bassisten Nathan East oder das durch Frank Sinatra berühmt gemachte Lied „My Way“ wurden von Jochen Welsch für die Aufnahme neu arrangiert.

Die Zusammenstellung der Stücke ist abwechslungsreich, zeitgenössisch bis klassisch, Big Band Jazz mit Anleihen aus Pop, Blues, Swing und Gospel. In den Instrumentalstücken brillieren viele der Musiker als Solisten, in anderen begleiten sie den Gesang der Jazz-Sängerin Isabel Haist.

Seit Anfang 2019 hat die Band für die CD geprobt, im November wurden die Aufnahmen gemacht. Seit März 2020 sind coronabedingt keine Proben mehr möglich. Immerhin können seit Juli wieder Satzproben zu viert, zu fünft stattfinden. Wann das Release-Konzert nachgeholt werden kann, ist zum Redaktionsschluss noch ungewiss. Jazzfreunde und Interessierte können sich jedoch einstweilen mit der hörenswerten CD einstimmen.

Sie ist erhältlich im Buchladen am Rathaus in Fürth, bei Juwelier Neureither in Weinheim oder im Internet unter www.rnjo.de





Fotostrecke: Jochen Pecher

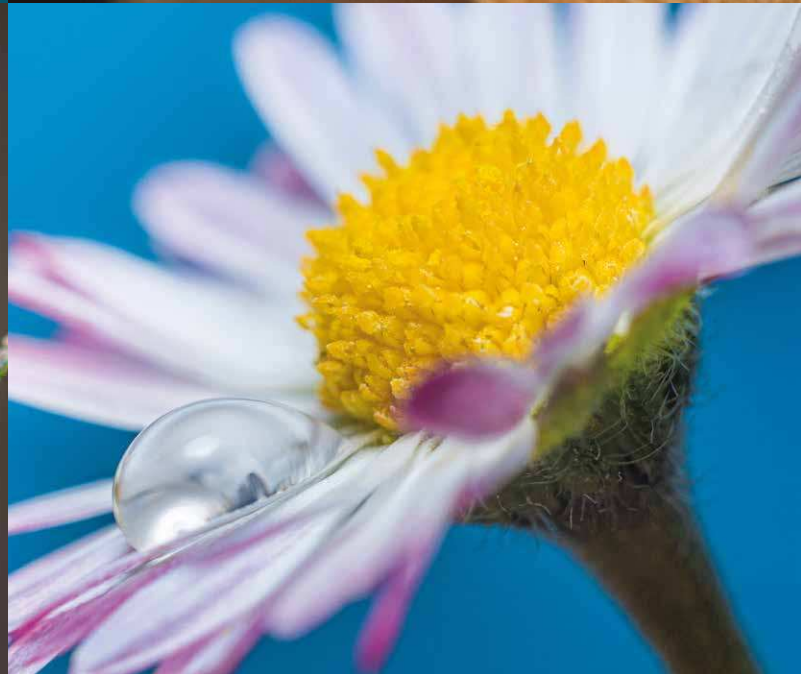
Während der Zeit des Corona-Lockdowns hatte ich mehr Zeit - obwohl ich mein Geschäft geöffnet haben durfte - mich mit anderen fotografischen Themen zu beschäftigen, als ich dies üblicherweise mache. Ich habe mir sehr viele Fotos auf diversen Plattformen im Internet - z.B. Flickr, Instagram etc. - zu allen möglichen Themen angeguckt und fand die „kleine Welt“ auf einmal wieder sehr faszinierend.

Zu dem Zeitpunkt besaß ich kein Makro-Objektiv und habe in meiner Kiste mit diversen älteren „Lowbudget“-Utensilien ge-

kramt und noch Makrozwisehriuge aus Analogzeiten gefunden. Diese erlaubten es mir, mein russisches „Altglas“ Helios 44M-6 so zu verändern, dass die minimale Einstellentfernung deutlich reduziert wird. Somit war es mir möglich, in die „kleine Welt“ einzutauchen.

Die Ergebnisse haben mich so sehr begeistert, dass ich mich mit Sicherheit auch wieder mehr mit dem Thema „Makrofotografie“ auseinandersetze.

Mehr zu sehen gibt es auf www.foto-jp.de



ZEIT FÜR BIOMETRISCHE GLEITSICHTGLÄSER

Die ersten hochpräzisen Gleitsichtgläser, die auf einem allumfassenden biometrischen Augenmodell basieren.



R
RODENSTOCK
mit jeder Augenmaßung

BIOMETRISCHE AUGENVERMESSUNG MIT DEM
DNEye® Scanner VON RODENSTOCK

Nähere Informationen bei uns im Geschäft.

Optik Pecher
Inh.: Jochen Pecher
Rathausplatz 3
69509 Mörlenbach
Tel.: 06209-3833
www.pecher-optik.de



Foto: b7UE

ADAX DÖRSAM: BEST OF – OPEN AIR

Adax Dörsam ist ein hervorragender Gitarrensolist. Der Weitgereiste besticht durch stilsichere Perfektion und musikalische Seele. Er arbeitete mit Künstlern wie JOANA, Rolf Zuckowski, Lydia Auvray, Pe Werner, Clemens Bittlinger, Mike Batt, Ken Hensley, Lou Bega oder Xavier Naidoo. www.adax-doersam.de
Reservierung: www.zum-gude-drobbe.de oder: 0179 – 1436 466
Samstag, 12. September, 18:00 Uhr, „Zum gude Drobbe“
Neckarstraße 2, Abtsteinach

OMA-OPA-ENKELTAG

Das Evangelische Dekanat Bergstraße lädt Großeltern ein, mit ihrem/ihren Enkel/n einen erlebnisreichen Nachmittag im Wald zu verbringen. Gemeinsam kann die Natur erlebt und erkundet werden, Naturmaterialien gesammelt und damit Kreatives gelegt werden. Beim Picknick zum gemütlichen Ausklang wird an der Feuerschale Stockbrot gebacken.
Die Teilnahme ist kostenlos, es darf gerne gespendet werden. Um Anmeldung bis 14. September wird gebeten bei:
Lydia Ploch, Gemeindepädagogin für „Generation 55 plus“
06253-2395403, Mobil: 0163-7207822
E-Mail: lydia.ploch@ekhn.de
oder Nicole Metzger, Referentin für Familienbildung des Evangelischen Dekanats Bergstraße, 06252-673344
Mobil: 01512-5360698; E-Mail: nicole.metzger@ekhn.de
Donnerstag, 17. September, 16:00-18:15 Uhr, Evangelische Kirche, Friedhofstraße 33, Reisen

CAFÉ 4C

Schön-Wetter-Café Birkenau

Seit Juni 2018 werden bei Flanierwetterlage Kaffee & selbstgebackener Kuchen, gekühlte Getränke, Wein aus familiärem Anbau und Hausmannskost in meinem Café am Festplatz La Rochefoucauld angeboten.

Ich freue mich auf Ihren Besuch im Dorf der Sonnenuhren.
Karin Wittich, geb. Kadel

Kirchgasse 15 a am Platz La Rochefoucauld, Birkenau
Telefon: 06201 34451 Email: Karwit@t-online.de
Internet: cafe-4c-birkenau.eatbu.com

Ihr Partner rund ums Auto



BONVOYAGE

**HU + AU und
TÜV im Haus**



KFZ-Reparaturen jeder Art, Klimageservice
Preiswert, schnell und zuverlässig

Preiswerte Halb- und Jahreswagen

Automatik-Getriebeöl-Spülungen

Angebot: DSG-Getriebe 449 €

Wandler-Getriebe 599 €

incl. Material und MWSt.
gilt nur für Standardfahrzeuge/Getriebe

Telefon: 06209/67 67

Internet: www.autohaus-bonvoyage.de

Mörlenbach • Weinheimer Str. 56 • an der B 38

Wir sind für Sie da: Mo-Fr 07:30 - 18:00 Uhr
Sa 09:00 - 13:00 Uhr

AUTOHAUS
Rössel
GmbH

 **Vertragshändler seit 1978**

Neuwagen * Vorführwagen * Tageszulassungen
Ankauf von Gebrauchtfahrzeugen
KFZ - Meisterbetrieb * Hauptuntersuchungen
Unfallinstandsetzung

Hauptstrasse 145 69488 Birkenau
Telefon: 06201-31220
www.autohaus-roessel.de

Von Beethovens 250. Geburtstag inspiriert

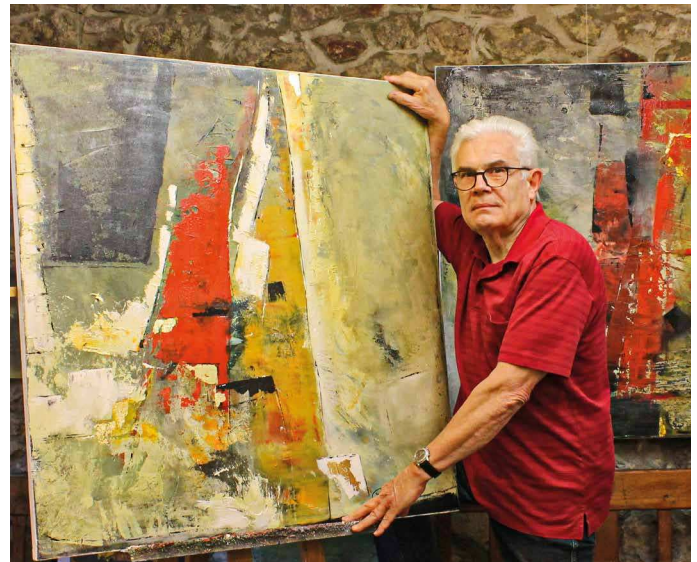
In Erinnerung an den großen Komponisten Ludwig van Beethoven sollte in diesem Jahr bundesweit sein 250. Geburtstag gefeiert werden. Leider wurden bisher alle Konzerte und Veranstaltungen zu diesem Geburtstag wegen Corona abgesagt.

Anton Guschelbauer, Künstler und Bildhauer hat sich trotzdem ans Werk gemacht und dem großen Komponisten der Wiener Klassik eine Bilderfolge gewidmet. Der Bilderzyklus, der zu den fünf Klavierkonzerten Ludwig van Beethoven entstanden ist, sollte bereits im März erstmals in Österreich vorgestellt werden, auch das ist Corona zum Opfer gefallen.

Anton Guschelbauer ist in Deutschland und Österreich als Bildender Künstler des abstrakten Expressionismus bekannt. Gerne lässt er sich beim Arbeiten im Atelier von Musik begleiten und inspirieren. Bereits 2005 erstellte er einen zwölfteiligen Beethoven-Bilderzyklus zu verschiedenen Sinfonien des Komponisten, die er damals im Kulturzentrum Wien und Künstlerforum Bonn mit den dazugehörigen akustischen Aufnahmen der Sinfoniestücke einem breiten Publikum vorstellte.

Auch seine neuesten Werke, bei deren Gestaltung er sich einzelne Sätze aus den fünf Klavierkonzerten Beethovens anhörte, versteht er als Verbeugung vor dem großen musikalischen Genie. Anton Guschelbauer führt den Pinsel und setzt die Spachtel ein, als würde Beethoven mit dem Taktstock hinter ihm stehen. Er interpretiert Beethoven auf der Leinwand mit Mut und Respekt. Er lässt aufmerksame Distanz und behutsame Nähe spüren.

„Als ich für diese Arbeiten an der Staffelei stand und dabei Beethovens machtvolle Klänge im Ohr hatte, war das ein faszinierender Dialog mit dem von mir so verehrten Komponisten“, erzählt Guschelbauer und beschreibt wie ihm beschwingte Leichtigkeit und atmosphärische Sprache auf die Leinwand flossen.



Am Tag des offenen Ateliers im Rahmen des Kultursommers in Hessen wird Guschelbauer seine Werke in Mörlenbach präsentieren. Der Maler rät, beim Betrachten der einzelnen Objekte des Zyklus den dazugehörigen Satz aus dem entsprechenden Klavierkonzert zu hören. Nur so könne man die reizvolle Symbiose von Beethovens ebenso romantischer wie klanggewaltiger Musik mit den euphorischen Farbexplosionen des Expressionisten Anton Guschelbauer erleben und verstehen.

Zu dem Beethoven-Zyklus ist ein kleiner Katalog erschienen, in dem die Bilder mit erklärenden Texten beschrieben sind.

Samstag, 19. September und Sonntag, 20. September, 11:00 – 17:00 Uhr, Galeria-D, Weinheimer Str. 13, Mörlenbach

SOUNDFABRIK

Musikfachgeschäft Musikschule



Hauptstrasse 23 64658 Fürth Tel. 06253-23206

Sonja Winkler
RECHTSANWÄLTIN
Fachanwältin für Familienrecht
MEDIATORIN



Tätigkeitsschwerpunkte
Medizinrecht • Familienrecht • Arbeitsrecht

Bahnhofstraße 22 64646 Heppenheim
Telefon 06252 - 674 604
Telefax 06252 - 674 607

Wolfsgartenweg 25 69509 Mörlenbach
Telefon 06209 - 7973 443
Telefax 06209 - 7973 441

www.winklerrecht.de



Das Deutsche Drachenmuseum

Fast möchte man es eine geniale Idee nennen, die seinerzeit zur Gründung des Deutschen Drachenmuseums in Lindenfels führte.

(cw) Peter C. Woitge, der damals Bürgermeister der Stadt war, nennt es einen Zufall. Er hatte in der Zeitung gelesen, dass ein Sammler von Drachenabbildungen auf der Suche nach Ausstellungsräumen war. Woitge fiel das Haus Baureneck ein, ein ehemaliges Pfarrhaus, das im Besitz der Stadt war und für dessen Renovierung das Geld fehlte. Für die Einrichtung eines Museums, so wusste das erfahrene Stadtoberhaupt, gab es verschiedene Fördermöglichkeiten. Mit Unterstützung aus Landes- und EU-Mitteln und durch Stiftungen konnte die Stadt die denkmalgerechte Sanierung des historischen Gebäudes stemmen.

Die Mitglieder des 1994 gegründeten Vereins Deutsches Drachenmuseum e.V. übernahmen mit 2800 Stunden ehrenamtlicher Arbeit die Ausgestaltung der Ausstellungsräume und die Einrichtung des Museums.

Vor 10 Jahren, im März 2010 konnte es eröffnet werden. Peter C. Woitge ist ihm bis heute in der Funktion des 1. Vorsitzenden eng verbunden. Der regen Öffentlichkeitsarbeit des Vereins und der attraktiven Präsentation der Exponate ist es zu verdanken, dass sich das Museum zu einem Publikumsmagneten entwickelt hat. Woitge, wie auch andere Vereinsmitglieder führen die zahlreichen Besucher durch die geschichtsträchtigen Räume und haben, auf Wunsch, viel zu den mehr als 1000 Drachendarstellungen zu erzählen.

Bereits im Treppenhaus begegnet man den ersten Fabelwesen. Sie zieren Städtewappen aus ganz Europa, darunter auch zwei aus dem Kreis Bergstraße. Im Neckarsteinacher Wappen rahmt ein Drache, die von den früheren Burgherren Bligger überlieferte Harfe,

im Bensheimer Wappen ist St. Georg im Kampf mit dem Drachen abgebildet. Er versinnbildlicht, was sich im Ausstellungsraum der Drachen aus dem westlichen und christlichen Kulturkreis vertiefen lässt. Der Drache steht hier für das Böse in der Welt und im Menschen. Helden bekämpfen und besiegen ihn, wie St. Georg, der Erzengel Michael oder Siegfried im Nibelungenlied. Die Drachen des Westens sind dargestellt auf Porzellan aus deutschen Manufakturen, durch Schnitzereien in Elfenbein oder Holz oder auf Gemälden berühmter Maler, wie August Macke, Albrecht Dürer und Carl Spitzweg. Das Fauchen der Dampflokomotive hat die Erbauer 1848 dazu animiert, einer der ihren den Namen Drache zu geben, wie auf einem Foto zu sehen ist.

Anders als die westlichen Drachen verkörpert der Drache im östlichen Kulturkreis das Gute. Er steht für Stärke, Glück und Fruchtbarkeit, ist der Beschützer der Menschen und des Hauses. Schöne, farbenfrohe, kunstvolle Gegenstände im Museum zeugen von der großen Verehrung, die ihm entgegengebracht wird. Er ziert Eßstäbchen, Vasen, Teeservice, Flöten, Dachreiter oder Kleiderstoffe. Aus Jade, Glas, Email, Porzellan, aus Knochen oder Elfenbein sind fantasievolle Drachenfiguren gefertigt. Filigrane Scherenschnitte für das Hochzeitspaar sollen diesem Glück bringen. Eine Abbildung des chinesischen Horoskops erinnert an das, sich in jedem 12. Jahr wiederholende Jahr des Drachens. Auch in westlichen Ländern wurden zu dessen Feier Münzen geprägt und Briefmarken gedruckt. Aus Gold, Silber und Edelsteinen filigran geschmiedeter Schmuck zierte Ohren, Finger oder Kleidung. Drachensmotive gibt es auch in Afrika, Amerika und Australien.

In den sechs Ausstellungsräumen des Museums sind Exponate aus insgesamt 25 Ländern zu sehen. Dosen, Teller, Kerzenleuchter, Ritualgefäße, Heiligenfiguren oder Wandbehänge aus allen erdenklichen Materialien dienen auf der ganzen Welt zur Darstellung des Fabelwesens.

Aber wie kommt es zu dem Mythos um den Drachen? Auch dieser Frage geht das Museum nach. Vermutlich haben frühe Dinosaurierfunde zu der Vorstellung vom Drachen beigetragen. Der Abguss eines riesigen, imposanten Schädels vom Tyrannosaurus Rex, den das Museum vom Original in Kanada hat anfertigen lassen, zieht die Aufmerksamkeit auf sich. Dass zu dem Bild des Drachens auch lebende Echsen, wie Krokodile oder Warane beigetragen haben, verdeutlicht Harry, die im Museum lebende Bartagame, ein in Australien beheimatetes Reptil, das sich gerne streicheln und füttern lässt.

Natürlich fehlt auch nicht der Verweis auf das Nibelungenlied. Lindenfels liegt an der Nibelungenstraße, am Wanderweg Nibelungensteig und ist Standort einer (der vielen) Quellen, an der nach der Sage der Drachentöter Siegfried getötet worden sein soll. In der „Nibelungen-Vitrine“ ist eine Faksimile-Ausgabe der ersten Fassung des Nibelungenliedes ausgestellt.

Dass der Mythos des Drachens auch heute noch lebendig ist, zeigen die „Drachen unserer Zeit“, die als Fantasy-Drachen in Filmen, auf Postern oder als Spielfiguren ihre Liebhaber finden. Als Frau Mahlzahn oder Tabaluga beflügelt der Drache in Kinderbüchern die Fantasie der Kleinen.

Für sie ist unter dem Dach des Baureneck ein eigener Raum mit einer Drachenhöhle eingerichtet. Hier darf gespielt, gemalt, gelesen oder auch Kindergeburtstag gefeiert werden.

Ebenfalls im Dachgeschoss des Museums befindet sich eine Ausstellung zur Familiengeschichte der Familie Baur de Betaz, die über drei Generationen in diesem Haus gelebt hat. Wilhelm Baur, einst Pfarrer in Lindenfels, hat hier soziale Einrichtungen gefördert. Originalmobiliar der Familie ist im Erdgeschoss des Hauses im heutigen Trauzimmer der Stadt zu sehen.

Die Stadt Lindenfels ist heute Eigentümerin des Gebäudes. Träger des Museums ist der Verein Deutsches Drachendom e.V. mit 160 Mitgliedern aus nah und fern, von denen 30 Aktive die Arbeit rund um den Museumsbetrieb stemmen. Sie sind zu den Öffnungszeiten anwesend, bieten Informationen und Führungen an, führen den Museumsshop und pflegen den Drachengarten zwischen Stadt- und Kirchenmauer, in dem zeitgenössische Drachenskulpturen ausgestellt sind. Sie führen auch außerhalb der Öffnungszeiten Schulklassen oder Kindergärten und gestalten Angebote für die Ferienspiele. Sie organisieren das jährliche Drachenfest, das in diesem Jahr coronabedingt ausfallen musste. Fast

zeitgleich zum 10-jährigen Bestehen hat das Lindenfelser Drachendom den 50.000sten Besucher begrüßt. Für die von weit angereisten Besucher stellt das Museum einen kleinen, schriftlichen Museumsführer in fünf Sprachen zur Verfügung. Für Besucher, die Hintergrundinformationen wünschen, wurde ein reich bebildeter Katalog verfasst. www.deutsches-drachendom.de

Das Museum ist unter Beachtung der aktuellen Hygiene-Regeln geöffnet:

Samstag, Sonntag und Feiertage von 14:00 – 17:00 Uhr, in den Schulferien auch Dienstag und Donnerstag 15:00 – 17:00 Uhr

**Wir machen Ihr T-Shirt:
Siebdruck auf Baumwolle: Bis zu
4 Farben mit optimaler Haltbarkeit!
Seit über 35 Jahren!**

Unser Druck



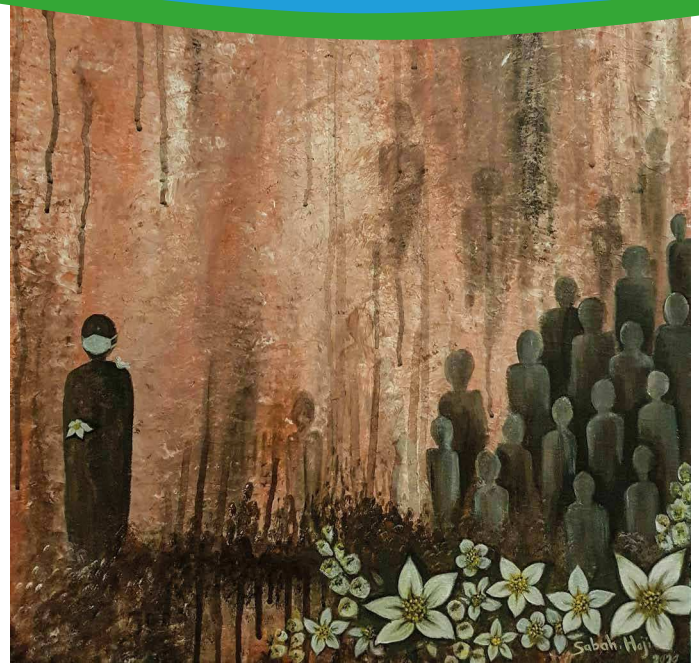
- Ihr T-Shirt!



Textilflock- & Siebdruck

Odenwaldstraße 16 • Reisen • Telefon 06209 3526

www.tfd-sport.de



IKW: AUSSTELLUNG IM JUGENDZENTRUM RELÄXX

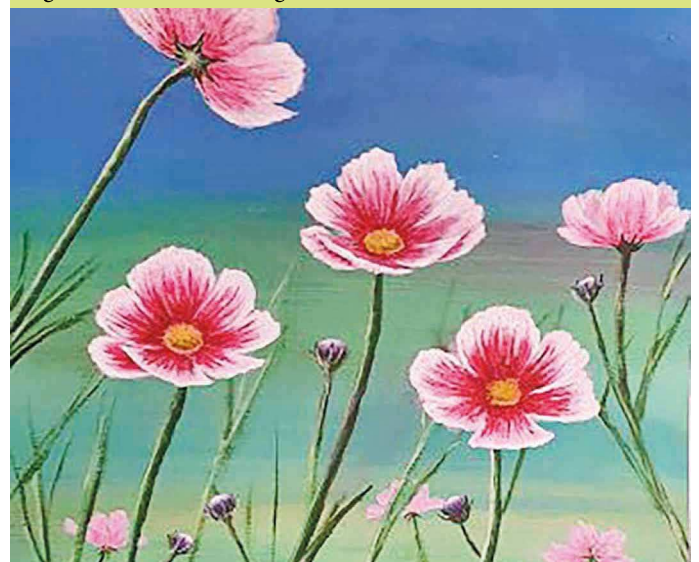
Im Rahmen der Interkulturellen Woche laden die DRK Migrationsberatung für Erwachsene und das Kinder- und Jugendzentrum Mörlenbach zu einer Kunstausstellung ein. Zu sehen sind Bilder der beiden Künstlerinnen Hiba Barakat und Sabah Haji.

Frau Hiba Barakat ist eine aus Syrien stammende Palästinenserin. Seit sieben Jahren erschafft sie Bilder u. a. in Form des hyperrealistischen Zeichnens.

Frau Sabah Haji ist eine aus Syrien stammende Kurdin. Sie malt seit vielen Jahren zu unterschiedlichen Themen und hatte bereits Ausstellungen ihrer Bilder in Deutschland.

Die Bilder werden zwei Tage in den Räumlichkeiten des Jugendzentrums ausgestellt und können während der unten genannten Zeiten besichtigt werden. Es müssen die gängigen Hygieneregeln beachtet werden. Die Ausstellung wird am 1.10. um 16:00 Uhr mit einer Vorstellung der Künstlerinnen eröffnet.

Donnerstag, 1. Oktober, 16:00 bis 20:00 Uhr und
Freitag, 2. Oktober, 10:00 bis 18:00 Uhr
Jugendzentrum, Schmittgasse 9, Mörlenbach



Villa Verde
NATURKOST FÜR TIERE

- Ganzheitliches Trockenfutter
- Frischfleisch
- Reinfleisch-Dosen
- Gemüse
- Kräuter
- Öle
- natürliche Nährstoff-ergänzungen
- natürliche Pflegeprodukte

Die Natur zeigt uns den Weg -
Natürlich Gesund!

Wir beraten Sie gerne -
auch zum Thema
Rohfleischfütterung!

TR:ST
TIERPARADIES

Hauptstrasse 85
69488 Birkenau
Tel: 06201 | 34 36 7
Fax: 06201 | 39 06 30
info@tierparadies-Trost.de
www.tierparadies-Trost.de



hkk – flüchtigste deutschlandweit
wählbare Krankenkasse:
nur 0,39 % Zusatzbeitrag,
Gesamtbeitrag 14,89 %

**Zwei starke Partner
in Sachen Gesundheit**

Wir beraten Sie gerne:

LVM-Versicherungsgesamt

Matthias Reinig

Reinigungsstraße 18

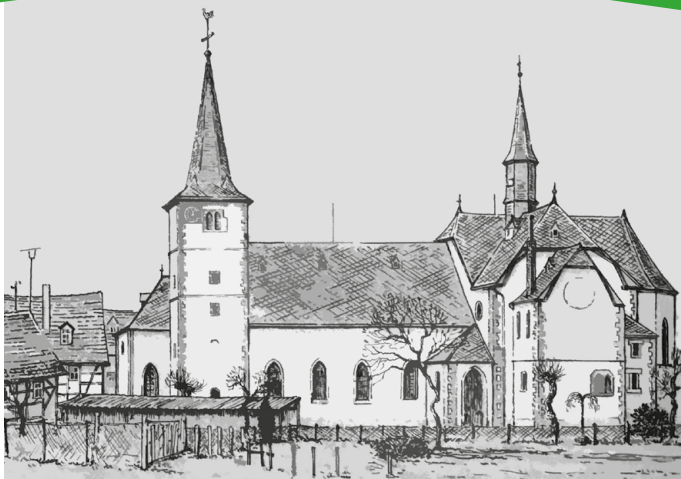
69488 Mörlenbach

Telefon 06201 1611

info@reinig.lvm.de

hkk
KRANKENKASSE

LVM
VERSICHERUNG



RUND UM DIE ALTE STADTMAUER

Das Geopark-Vor-Ort-Team Weschnitztal veranstaltet im Reigen der Jubiläumsveranstaltungen anlässlich 1225 Jahre Mörlenbach mehrere Ortsführungen. Mörlenbach war über Jahrhunderte ein Grenzort zwischen der Kurmainz und Kurpfalz und damit von großer strategischer Bedeutung. Davon zeugen bis heute Reste der Stadtmauer. Innerhalb dieses im Weschnitztal einzigartigen Bauwerks liegt der interessante und schmucke historische Ortskern. Zum ersten Mal wurde Mörlenbach 795 im Lorscher Kodex erwähnt. Am Ausgangspunkt der ersten Siedlung seit der Zeit der Franken steht heute die Grundschule: Schlosshofschule. Ihr Name verweist auf das ehemalige Wasserschloss.

Die Geopark-vor-Ort-Begleiterin Brigitta Schilk erzählt bei der Ortsführung von den Glanzzeiten mit politischer Bedeutung für die Ortsgeschichte sowie von den Verwüstungen des Dreißigjährigen Krieges, von Armut und den alltäglichen Problemen, mit denen früher die Menschen leben mussten.

Bei dem Spaziergang entlang den Resten der Stadtmauer durch die Gassen Mörlenbachs wird auch das Geheimnis gelüftet, wieso die Mörlenbacher von den Nachbarkommunen als „Wasserschnecken“ geneckt werden und was es mit den drei silbernen Glocken im Wappen auf sich hat.

Teilnahmebeitrag: 5 €, Kinder bis 12 Jahre frei

Anmeldung mit den Kontaktdaten bei Brigitta Schilk, Telefon 06209-7979783 oder gvo-weschnitztal@gmx.de

Sonntag, 20. September, 14:00 Uhr und

Sonntag, 4. Oktober, 14:00 Uhr, Rathausplatz, Mörlenbach

Panoramastraße 1
69509 Mörlenbach
Tel. 06209-8396, Fax 1083
info@ehmanngravuren.de
www.ehmanngravuren.de

Ehmann Gravuren



Bei uns dreht sich vieles um den Buchstaben

Zum Beispiel bei der **Besteckgravur**

oder auf Anhängern, Armbändern, Uhren



Miele

Werkstatt & Service: wir sind für Sie da!

Damit Sie Ihre Hausgeräte wie gewohnt nutzen können, bleibt unser Service und die Werkstatt weiterhin für Sie erreichbar.

Miele. Immer Besser.

FRIES
ELEKTRO

Tel. 06201 31082
Fax 06201 34576
Mobil 0171 9066940
Hauptstraße 67 fries-elektro@t-online.de
69488 Birkenau www.fries-elektro.de

Nutzfahrzeuge

einfach
nützlich

Bensheim

Kleintransporter aller Marken

Schwanheimer Straße 149 · Tel: 06251/10 55 90
holschuhkfz@web.de · www.nutzfahrzeuge-bensheim.de
Finanzierung: An- und Verkauf

Waldsinn entdecken

September ist der ideale Wandermonat. Der Sonnenlauf nähert sich der Tag- und Nachtgleiche, die Sonne wärmt noch, ohne die Spitzentemperaturen des Hochsommers zu erreichen. Unsere Autorin hat eine besinnliche Waldrunde über den Götzenstein zusammengestellt, auf der Sie in bewegter Ruhe eine Auszeit für Körper und Geist erfahren können.

Von Katja Gesche

Startpunkt:

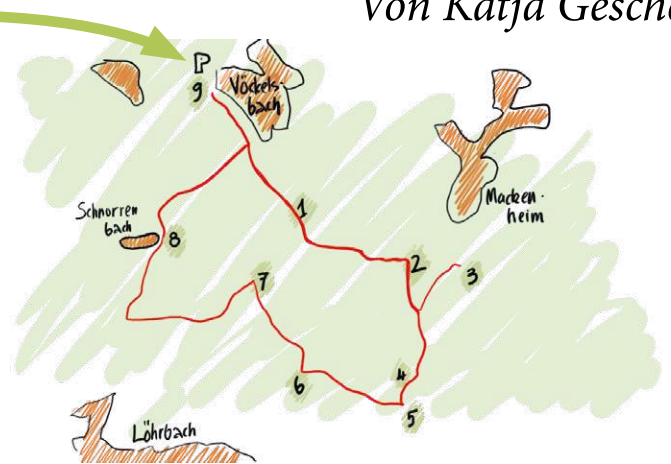


Parkplatz Eichenschlag an der Hoffeldstraße Vöckelsbach

Allgemein

Du folgst (bis auf kleine Abweichungen, die an der jeweiligen Station beschrieben werden) der Wegmarkierung gelbe 6. Die Beschreibungen orientieren sich an einer Begehung der Runde im Uhrzeigersinn.

Vom Startpunkt Parkplatz Eichenschlag folgst du ein Stück den anderen Wegmarkierungen (unter anderem blauer Strich) bergan, bis die 6 nach wenigen hundert Metern dazustößt. Du folgst der 6 nach links. Alternativ kannst du die Runde auch vom Parkplatz Steinachquelle in Ober-Abtsteinach erwandern, dann ohne die letzte Station. Der Weg ist ca. 6,5 Kilometer lang.



Station 1 – Der Waldteich

Wo in zwei Quellbächlein der Vöckelsbach entspringt und sich durch Felsen und sumpfigen Wald schlängelt, befindet sich seit 1988 das Naturschutzgebiet „In der Striet“. Mit knapp 5 Hektar ist es eines der kleinsten Naturschutzgebiete des Kreises. In diesem Waldstück hält sich zum Winterende der Frost lange. Am Weg, der am Rand des Naturschutzgebietes entlangläuft, stößt du auf einen stillen kleinen Teich, den Försterteich. Wenige Meter weiter kannst du auch mehrere Brunnen entdecken. Wasser symbolisiert Gefühle. Hier findest du die ruhige, unspektakuläre und verborgene Seite des Elements. Doch wie Gefühle ist Wasser nur scheinbar weich und nachgiebig; es höhlt beharrlich jeden Stein. Wie das Wasser brauchen wir Gefühle zum Leben. Du kannst hier einen Moment leise in dich gehen und Kraft tanken.



Fotos: Katja Gesche

Station 2 – das Monster

Wenige hundert Meter nach dem stillen Teich wartet auf dich versteckt im Wald das Monster. Es lauert an einem Stichweg nach links nahe eines großen Hochstandes.

Ruhig fixiert dich das rote, geschlitzte Auge. Unter dem dichten Blätterdach ist nur schwer zu erkennen: ist es eine giftige Riesenschlange, eine unheimliche Echse oder ein gefräßiges Krokodil? Auf jeden Fall ist es unbeweglich, ein Angriff ist nicht zu befürchten. Streicheln ist erlaubt!

Der Ort verdeutlicht die Macht der Fantasie. Hier wurde kreativ und humorvoll ein Monster erschaffen, von dem wir wissen, es ist nicht echt. Aber im Alltag erschaffen wir viel zu oft Monster in unserem Kopf und halten sie für real. Auch ungefährlichen und trivialen Dinge können wir böse Augen und gefräßige Mäuler malen. Wir sollten unsere Monster manchmal lächelnd streicheln, statt sie zu fürchten und zu bekämpfen. Vielleicht stellen wir dann fest, dass das Monster nur ein harmloses, zahnloses Monsterchen ist.



Station 3 – Der Dachsbuckel

Ein Holzschild weist dir den Weg nach links zum Dachsbuckel, wenn du die Anhöhe hinauf nach Abtsteinach fast erklommen hast. Du folgst ein Stück der Markierung gelbe 5; wenn diese rechts bergab führt, gehst du geradeaus und links weiter zu den großen Felsen. Über Kreidespuren an den beeindruckenden Steinen brauchst du nicht zu rätseln. Die Steine sind beliebt zum „Bouldern“, das heißt freiem Klettern ohne Seil und Haken. Benannt wurde die Felsformation nach den zahlreichen Dachsen, die es dort geben soll. Der Dachs, im Märchen „Meister Grimbart“, ist ein scheues und nachtaktives Wesen. Man hielt die hübschen schwarz-weißen Tiere lange für Einzelgänger. Doch in Wirklichkeit leben sie in Großfamilien, sogenannten Clans, die sich aus einem Elternpaar und einigen Jungtieren zusammensetzen. Wohnstatt sind dabei die großen und weit verzweigten Höhlensysteme der Tiere, die mehrere hundert Meter lange Gänge und Wohnhöhlen mit Dutzenden von Ausgängen besitzen können. Manchmal teilen sich mehrere verwandte Dachgruppen einen Bau, und auch Füchse sind bei Dachsen manchmal als Untermieter zu Gast.

Dem Dachs sagt man im Volksglauben heilende Kräfte nach. Dies gilt zum einen handfest in Form von „Dachsfett“, das schon Hildegard von Bingen gegen Gicht empfahl. Der Dachs ist aber auch ein hilfreicher spiritueller Wegbegleiter. Er kann dich in die Tiefe führen, zu dir selbst oder aber zu deinen wahren Gefährten, deinem Clan - ob nun blutsverwandt oder seelenverwandt.



Station 4 - der Kunstweg

Eine steinerne Welle begrüßt dich, wenn du kurz vor der Steinachquelle auf den Kunstweg stößt. Die Skulptur wurde von der Österreicherin Künstlerin Helga Palasser im Jahr 2000 geschaffen. Die „Welle“, wie das Werk auch heißt, gehört zum ersten Kunstweg, der durch die Sparkassenstiftung Starkenburg gefördert wurde. Initiiert hatte diese Kunstwege der Abtsteinacher Bildhauer Martin Hintenlang. Der Weg hat sieben Stationen; wenn du einen

Umweg machen möchtest, kannst du die anderen Kunstwerke in Richtung Sportplatz besichtigen (ca. 750 Meter einfacher Weg).

An der Grillanlage Steinachquelle beginnt außerdem ein weiterer, 2006 eingeweihter Kunstweg mit sechs Stationen in der anderen Richtung (ca. 1,5 Kilometer einfacher Weg).

Wind und Stein, Wolke und Wasser und der zündende Funke der Kreativität tanzen hier unter dem offenen Abtsteinacher Himmel ihren Reigen. Und sie motivieren andere zum kreativen Tun, wie man ganz in der Nähe sehen kann, wo viele von Kinderhand bemalte Steine eine Schlange bilden. Vielleicht kannst du ein bisschen was von dieser schöpferischen Lust mitnehmen oder gleich auf dem Spaziergang ein kleines Waldkunstwerk aus Zweigen schaffen, oder einen Reim verfassen, oder...



Station 5 - Die Steinachquelle

Du folgst einige dutzend Meter dem ausgebauten Weg zum Naturparkplatz Steinachquelle. Nahe einer Rastanlage mit schöner Grillhütte und Wiesengelände befindet sich die Quelle der Steinach. Ein Brunnen wird von dem Wasser des Flüsschens gespeist. Die Grillanlage und der Brunnen waren im Sommer 2020 wegen der Corona-Pandemie nicht in Betrieb.

Die Steinach mündet nach gut 20 Kilometern in den Neckar. Für die Menschen war sie früher von großer Bedeutung. Sie trieb Mühlen an und wurde genutzt, um Baumstämme zum Neckar zu flößen. So wichtig war das Flüsschen, dass sogar die Siedlung an seiner Mündung früher nur Steinach hieß und auch das dortige Adelsgeschlecht, die Landschaden von Steinach, sich den Namen vom Odenwaldgewässer entlehnten.

In moderneren Zeiten wurde die Steinach noch einmal ein bisschen berühmt. Weil ihr Wasser so sauber, kalt und gleichzeitig kalkhaltig war, siedelte man dort im 18. Jahrhundert Flussperlmuscheln an. Das war eine Besonderheit, denn es ist schwierig, die empfindlichen Tiere an eine neue Heimat zu gewöhnen. Die Muscheln vermehrten sich gut. 50 000 Exemplare schätzte man gegen Ende des 19. Jahrhunderts. Doch dann ließ die Wasserqualität der Steinach nach. 1965 wurde das letzte Mal nach Flussperlmuscheln gesucht, aber nur noch wenige gefunden.

Du kannst hier erkennen: Auch scheinbar unauffällige Dinge können eine spannende Geschichte haben. Du musst manchmal nur genauer hinsehen – so wie bei der Steinach, so wie bei einer Muschel, verborgen am Grund des Flusses.



Station 6 – Ausblick und Fernblick

Die überschaubare Welt des vorderen Odenwalds mit seinen kleinteiligen granitdominierten Landschaftsstrukturen öffnet sich hier in Richtung Rheinebene. Wenn das Wetter klar genug ist, kannst du von hier bis hinüber in den Pfälzerwald schauen. Es ist ein schöner Platz für eine kleine Rast, ein Innehalten. Wenn du in Ruhe den Blick weit schweifen lässt, gewinnst du neue Perspektiven. Du behältst den Überblick, statt irgendwann den Wald vor lauter Bäumen nicht mehr zu sehen.



Station 7 – Götzenstein

Als man die Götter noch auf Berggipfeln vermutete, hat man ihnen an Orten wie diesem seine Aufwartung gemacht. Doch ob es früher an diesem Felsen wirklich Kulthandlungen gegeben hat, ist nicht nachweisbar. Der Name Götzenstein ist erst seit dem 19. Jahrhundert belegt. Heute findet man dort immer wieder Spuren neuheidnischer Religionsausübung. Der Sage nach hat an dieser Stelle der fränkische Stammesführer Dietbert weiter den alten Göttern gehuldigt, nachdem Frankenherrscher Chlodwig um das Jahr 500 zum Christentum übergetreten war. Allerdings änderte er seine Meinung, als ein christlicher Mönch mit Gottes Beistand ein Kind aus einem brennenden Haus rettete, und ließ dann sich und seine Mannen taufen. Zwischen den Steinen findest du eine rechtwinklige Aussparung, die als Befestigung für einen Pfahl – vielleicht eine Art Maibaum – gedeutet werden kann. Auch gab es schon Überlegungen, ob nicht der große, quer liegende „Hinkelstein“ früher einmal aufrecht gestanden haben mag. Doch das ist Spekulation. Spuren von menschlicher Hand zeigt der Berggipfel aber durchaus, besitzt er doch ein abgeflachtes großes Plateau. Handelt es sich hierbei um einen Versammlungsstätte, wie manche Heimatforscher glauben oder doch eher um die Reste einer alten Besiedlung? Für dich bietet der Götzenstein die Möglichkeit, eine kurze Auszeit in der Welt der Mythen und Geschichten zu erleben. Lass den Ort einfach auf dich wirken.



Station 8 - Schnorrenbach mit Bildstock

Der kleine Weiler Schnorrenbach, der heute zu Birkenau gehört, hat nur zwei Höfe und wenige Einwohner. Seit Ende 2019 der Skilift seinen Betrieb einstellte, verirren sich nur wenige Wanderer und Mountainbiker dorthin.

Doch es handelt sich bei Schnorrenbach durchaus um ein geschichtsträchtiges Dörflein. 1344 wurde der Ort das erste Mal urkundlich erwähnt, doch er kann älter sein. Erstaunlich ist, dass der untere Hof vom 16. Jahrhundert an jahrhundertlang von ein und der selben Familie bewohnt wurde.

Auffällig ist der schöne hohe im barocken Stil gestaltete Bildstock mit kleiner Pietà am Weg. Er wurde 1795 von den Schnorrenbachern Peter und Anna-Maria Weber errichtet; die Nachfahren betreuten den Bildstock immer weiter. 1978 wollten ihn Diebe stehlen und warfen ihn um, doch sie wurden bei ihrem Tun gestört. 1983 wurde der Bildstock wieder aufgerichtet.

An so einem Ort, wo Traditionen von Jahrhunderten in alten Fachwerkhäusern und Bildstöcken greifbar sind, ist ein guter Platz, um dich mit dem Wert von Traditionen auseinanderzusetzen. Wo geben sie dir Halt, stiften Sinn? Wo engen sie dich ein und hindern am Wachsen?



Station 9 – Parkplatz Eichenschlag, Bänke

Die Tour endet, wo sie begann: Am Parkplatz in Vöckelsbach. Der Kreis schließt sich, und du kannst dort auf schönen Bänken – unter anderem einer sehr bequemen Liegebänk – ausruhen, noch einmal einen Fernblick genießen und das Gesehene rekapitulieren. Denn wie das Verdauen zum Essen gehört, gehört das Entspannen zu körperlicher und geistiger Anstrengung. Überlege dir: was nimmst du mit von dieser Runde? Was willst du lieber dort lassen?



GRÜNUNDKUNST

Das Atelier *grünundkunst* lädt ein zu den Tagen des offenen Ateliers. Anne Spari stellt nicht nur ihre fröhlich-bunten Gartenobjekte aus, sondern entführt die Besucher mit ihren märchenhaften Mixed-Media-Gemälden in eine andere Welt. Außerdem gibt es neue (und ältere, noch nicht gezeigte) Gemälde von Ulrike Milbert-Gaa und Dorothee Rust zu sehen.

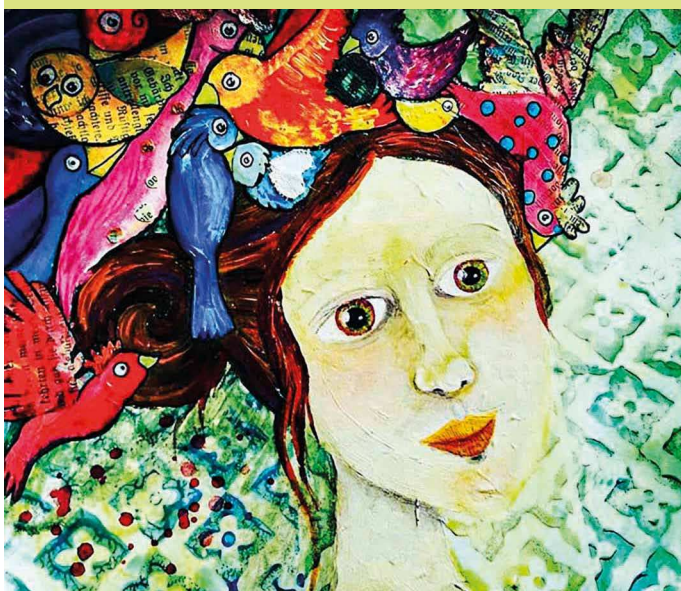
Der Garten mit den Tonskulpturen von Ulrike Milbert-Gaa ist Teil der Ausstellung und deshalb gibt es neben der sehr vielfältigen Kunst der drei Frauen auch viel Grünes zu bestaunen - und zu kosten. So bietet eine Kräuterpädagogin aus Schwaben ihre selbst kreierten Produkte zum Kauf und zum Probieren.

Außerdem präsentiert das Atelier eine erstaunliche, jahrtausende alte chinesische Heilpflanze, von der sich herausgestellt hat, dass sie im Kampf gegen Corona mit der Pharmazeutischen Industrie ganz gut mithalten kann. Jeder kann sie anbauen, der einen Garten oder einen Balkon hat.

Selbstverständlich gibt es die Pflanze zu sehen (und zu riechen) und einen Becher des bitteren Tees auch zu probieren. Wer sich vorab informieren möchte, dem sei die Website des Vereins „anamed“ empfohlen (www.anamed-edition.com). Aus den Blättern der Pflanze wurden kleine Prints hergestellt, deren Verkaufserlös einer Permakulturinitiative in Uganda zugute kommt. Ganz im Sinne von Kunst und Gesundheit sei auch auf die handgesiedeten, edlen Seifen von Ulrike Milbert-Gaa verwiesen.

Samstag, 19. und Sonntag, 20. September

11:00 – 18:00 Uhr, Carl-Orff-Str. 48, Birkenau



Energieausweis



Energieberater

Dieter Brehm
Malermeisterbetrieb

06201 / 3 99 00
maler-brehm.de



Rohr- und Kanal-Service

Wir suchen ab sofort:

Mitarbeiter (m/w/d) im Bereich Rohr-, Kanal- und Industrieservice

Wir arbeiten in Zweier-Teams im Kundendienst und beseitigen Verstopfungen in allen Abwasserleitungen mit modernen Geräten.

Wir befahren die Abwassersysteme mit der TV-Kamera, nehmen Ortungen der Leitungen vor und beseitigen Rohrbrüche.

Du hast Lust auf eine abwechslungsreiche und gut bezahlte Arbeit, hast handwerkliches Geschick und den Führerschein Klasse B, dann kontaktiere uns.

Bei einer Probeweche kannst du dich von deiner neuen Arbeitsstelle überzeugen.

BÜRNER GmbH • Industriestr. 35 • 69509 Mörlenbach
Tel. 06209 4926 • mail@buerner-rohrreinigung.de

AUF LEISEN SOHLEN UNTERWEGS BEI MONDSCHEN

Bei einer sinnlichen Nachtwanderung können Naturbegeisterte in der hereinbrechenden Dämmerung den Alltag hinter sich lassen. Die Geo-Vor-Ort-Begleiterin Brigitta Schilk lenkt die Aufmerksamkeit der Gruppe auf den Natur-Soundtrack aus Vogelstimmen, knackenden Bäumen und dem Wiehern der Pferde. Während der dreistündigen Wanderung geht es darum, Wald und Flur mit allen Sinnen aufzunehmen. In dem stillen Nachtwald können die Wandernden tief in die Natur und in sich selbst eintauchen. Unterwegs können die Beteiligten an besonderen Plätzen die hereinbrechende Nacht erleben und sich selbst im dunklen Wald erfahren. Taschenlampe zu Hause lassen.

Kosten 8 €, Kinder bis 12 Jahren frei. Anmeldung mit den Kontaktdaten ist erforderlich. Anmeldung: Brigitta Schilk, Telefon 06209-7979783 oder gvo-weschnitztal@gmx.de

Freitag, 4. September, 20:00 Uhr

Freitag, 2. Oktober, 19:00 Uhr, Treffpunkt: Parkplatz Hofwiese an der L3120, Ortseingang Süd, Bonsweiher



Gibt es Spuren früherer Kulturen auf dem Fahrenbacherkopf?

Von Claudia Roos

Wie lange lebten bereits Menschen auf der Tromm, wird sich schon so mancher Weschnitztärer gefragt haben, wenn er von Rimbach oder Fürth kommend die Tromm hinaufgewandert ist. Nicht nur ein Tipianer hat sich auf dem Trommhügel einen Unterschlupf gesucht. Bereits lange vor ihm müssen Andere sich dieses rätselhafte Steingebäude unterhalb des Fahrenbacherkopfes errichtet haben. Es müssen mehrere starke Männer gebaut haben. Einige Steine sind aus mehr als 140 cm langem und 50 cm dickem Granit, der ein vergleichsweise schweres Gestein ist.

Zu finden ist das Haus, das von der Ferne lediglich wie ein Steinhaufen aussieht, wie folgt: man startet nach einer ausgiebigen Erfrischung am Gasthaus Schardhof auf der Tromm und läuft ca. 500 m Richtung Hammelbach. Dann zweigt an einer Sitzbank ein Wanderweg nach links Richtung Brandschneiders Kreuz ab. Dort angelangt, folgt man der 3-er Wegmarkierung (Achtung es gibt

zwei 3-er Wege, es muss der Weg sein, der zum Fahrenbacherkopf bergauf führt und nicht der Weg, der mit 3-Ri wie Rimbach gekennzeichnet ist) und läuft auf den Fahrenbacherkopf hoch. Von dort sind es noch ca. 50 – 100 m bergab und man sucht dann mit dem Auge rechterhand das steinerne Haus. Es ist nicht zu verfehlen, denn es ist das einzige Steinhaus auf dem Fahrenbacherkopf. Das Dach ist leider nicht mehr vorhanden, aber man kann noch durch einen Eingang hindurchgehen und sich die Raumaufteilung vorstellen.

Waren es Köhler oder Steinhauer, die vor langer Zeit sich dort aufgehalten haben oder gehörte das Haus gar zu einem keltischen Ringwall, der heute leider nicht mehr sichtbar ist, ähnlich wie auf dem Donnersberg in der Pfalz?

Hinweise zu Alter und Kultur der Erbauer gerne per Email an info@weschnitz-blitz.de

Alles rund ums Buch!

Der Buchladen

Alles für die Schule!
Schulbücher - Workbooks - Lektüren -
Wörterbücher - Lernhilfen!

Inh. A. Ohlig • Birkenau • Hauptstr. 87 • ☎ 0 62 01- 846 33 15
Email: derbuchladen.birkenau@t-online.de • www.derbuchladen.info



SCHMUCKWERK SINART

„Glück entsteht nicht von allein, es muss aktiv hergestellt werden“ (Epikur) Frei nach diesem Motto arbeitet die Goldschmiedin Sina Guschelbauer in ihrer Werkstatt Schmuckwerk Sinart. Hier entstehen hauptsächlich Schmuckstücke nach eigenen Entwürfen. Auch Kundenwünsche werden umgesetzt.

Die Arbeit mit edlen Materialien macht das traditionelle Handwerk des Goldschmiedes zu etwas Außergewöhnlichem. Ein Schmuckstück vom Rohzustand bis zu seiner Vollendung mit den eigenen Händen zu erschaffen ist die Passion der Goldschmiedin. Die Herangehensweise ist recht unterschiedlich. „Manchmal brauche ich Skizzen und Zeichnungen, muss meine Ideen zu Papier bringen, eine Nacht über den Entwurf schlafen, verändern, bis ich zufrieden bin. Ein anders Mal entsteht das Schmuckstück ohne jeden Entwurf direkt beim Schmieden. Diese Schmuckstücke sind mir die liebsten. Sie entstehen aus der Leidenschaft zu meinem Beruf heraus, direkt im Jetzt.“

Das Besondere an Schmuckwerk SINART: Nicht nur die Goldschmiedin entwirft und fertigt Schmuck. Jede/r, der sein „Glück“ selbst schmieden möchte, ist zu den regulären Öffnungszeiten herzlich willkommen, um mit Säge, Feile und Schmirgel seinem Glück selbst auf die Sprünge zu helfen. Die Eröffnung der Werkstatt findet im Rahmen der Tage des offenen Ateliers statt.

Öffnungszeiten nach Absprache. Aufgrund von Corona wird zum „Glück schmieden“ um telefonische Anmeldung gebeten (Kleingruppen bis 3 Personen möglich).

Schmuckwerk-SinART (www.schmuckwerk-sinart.de)

Sina Guschelbauer, Weinheimer Str. 13, Mörtenbach
mobil 0152- 572154, sina@guschelbauer.de

Samstag, 19. und Sonntag, 20. September, 11:00 – 18:00 Uhr
Weinheimer Str. 13, Mörtenbach



ERICH KÄSTNER – EINE ONLINE-REVUE

Im Rahmen der diesjährigen Cool-Tur sollte in Rimbach eine Erich Kästner-Revue aufgeführt werden. Da diese wegen Corona ausfiel, wird die Revue im Rahmen der Interkulturellen Woche in veränderter Form online aufgeführt.

Innerhalb einer Videoshow werden Texte, Gedichte, Lieder des beliebten Schriftstellers zu sehen und zu hören sein – heiter und sehr ernst. Dazu hat die, in Nieder-Liebersbach lebende Komponistin Evelyn Nieth einige seiner Gedichte vertont, die innerhalb dieser Revue uraufgeführt werden. Aber auch Vertonungen von Kurt Weill, Helmut König u.a. sind dabei. Den Rahmen bilden die „Ansagen“ aus Kästners „Konferenz der Tiere“. Es geht um Kinder und eine bessere friedlichere Welt.

Unterbrochen wird die Revue durch zwei erschütternde „Theresienstadt Lieder“ von Ilse Weber, die am 6. Oktober 1944 in Auschwitz ermordet wurde.

Die Aufnahmen finden an verschiedenen Orten in unserer Region statt. Mitwirkende des „Ensembles Contra Voce“ sind: Petra und Pauline Hildenbeutel, Clara Baltz, Marion Jöst, Evelyn Nieth, Svetlana Hauk, Olav Hechler, Franz Berg, Rainer Greulich und Michael Valentin. Die Aufnahmeleitung liegt bei Jürgen Busse, Idee und Regie bei Michael Valentin.

Ab dem 4. Oktober ist die Revue unter www.kunstpalast-rimbach.com zu finden.

Musik

Freitag **11.** September

Timo Gross & Adax Dörsam:
Leadbelly Calls

siehe Seite 8

21:00 Uhr, Café Central
Bahnhofstr. 19, Weinheim

Samstag **12.** September

Adax Dörsam
„Best Of“ open air

siehe Seite 12

18:00 Uhr, Zum gute Drobbe,
Neckarstraße 26, Abtsteinach

Draußen

Freitag **4.** September

Auf leisen Sohlen
unterwegs bei Mondschein

siehe Seite 21

20:00 Uhr, Treffpunkt Parkplatz
Hofwiese, Ortseingang Süd bei
Friseur Wolf, Bonsweiher

Sonntag **20.** September

Sonntag **4.** Oktober

Rund um die alte Stadtmauer

Ortsführung Mörlenbach
siehe Seite 17

14:00 Uhr, Treffpunkt:
Rathausplatz Mörlenbach

Sonntag **27.** September

Erlebnistour auf die Tromm
mit dem Mountainbike

mit Horst Eberle

06253 972589 - Anmeldung
erforderlich

10:00 Uhr, Treffpunkt:
Marktplatzbrunnen, Rimbach

Freitag **2.** Oktober

Auf leisen Sohlen
unterwegs bei Mondschein

siehe Seite 21

19:00 Uhr, Treffpunkt Parkplatz
Hofwiese, Ortseingang Süd bei
Friseur Wolf, Bonsweiher

Wir halten Ihre Erinnerungen
fest, bevor sie verloren sind !



...Wir retten

S8/N8 Filme
Videos
DIAs
Fotos



...auf DVD
in unserem STUDIO

Guschelbauer

NEUE Öffnungszeiten
Mo. Di. + Do. Fr. 9-12 Uhr - 15-18 Uhr
Mörlenbach-Weinheimer Str. 13 (B 38)
Telefon 06209 - 225

Passbilder
+
Bewerbungsbilder

machen wir sofort !

www.guschelbauer.de

Tage des Offenen Ateliers

Samstag **19.** September

Sonntag **20.** September

Anton Guschelbauer:
Von Beethovens
250.Geburtstag inspiriert

siehe Seite 13

11:00 – 17:00 Uhr, Galeria-D
Weinheimer Str. 13
Mörlenbach

Samstag **19.** September

Sonntag **20.** September

gründkunst

siehe Seite 21

11:00 – 18:00 Uhr
Carl-Orff-Str.48, Birkenau

Vorträge

Mittwoch **30.** September

Armenien: Der Himmel
zwischen Ost und West

siehe Seite 25

19:30 Uhr, Gemeindesaal
der evangelischen Kirche
Kirchgasse 3, Mörlenbach

Samstag **19.** September

Sonntag **20.** September

Schmuckwerk SINART

siehe Seite 23

11:00 – 18:00 Uhr
Weinheimer Str. 13
Mörlenbach

ALLERWELTS LÄDCHEN
Öffnungszeiten Mi+Sa 10-12 Uhr



Mörlenbacher Allerwelts-Lädchen, Weinheimer Str. 4

KLEINANZEIGEN

Suche in Ober-Mumbach o. näh. Umg. günstigen heizbaren
Raum ab ca. 40 qm mit WC als Studio/Prober. zur langfr. Miete.
Ideal: Leerstand in Gewerbeanwesen, Hof o.ä.

Telefon: 0174 2982999, Mail: postbox@sainge.com

Professioneller Musiker in Mörlenbach gibt Quer- und
Blockflötenunterricht, bevorzugt Pop, Rock, Folk, Blues, Jazz
Internet Michael-Heinen.de Email m.v.heinen@web.de
Telefon 0176 761 08 905

//////// KAUF SCHALLPLATTEN //////////
Freue mich auf Ihre Angebote. Bitte per Telefon bzw WhatsApp
an 0151 / 223 443 28 oder per Email an records@b7UE.com

Kleinanzeigen im Weschnitz-Blitz kosten 5 € für 200 Zeichen.
Email an info@weschnitz-blitz.de und 5 € überweisen oder den
Text im Umschlag mit einem 5 €-Schein senden an:
Weschnitz-Blitz, Wolfsgartenweg 31, 69509 Mörlenbach

ARMENIEN

„Armenien: Der Himmel zwischen Ost und West“ - so lautet der Titel eines Multimedia-Vortrages über ein Land mit einer uralten Kultur, einem tiefen Glauben – das erste christliche Land überhaupt - und einer fantastischen Naturvielfalt. Armenien, geografisch schon immer an der Naht zwischen Ost und West gelegen. Die Armenier haben eine sehr bewegte Geschichte hinter sich. Der Bensheimer Ernst-Ludwig Drayß bereist seit 1994 regelmäßig das Land, etablierte eine Unesco-Partnerschaft zu Deutschland und ist heute dort in vielfältiger Weise engagiert. So ist er beispielsweise Vorsitzender einer Gesellschaft in Eriwan, die das staatliche armenische Rentensystem managt. Bei seinem Vortrag nimmt er die Besucher mit auf eine Insider-Reise in ein Land, das die Wurzeln unserer Kultur beherbergt.

Mittwoch, 30. September, 19:30 Uhr

Gemeindsaal der evang. Kirche, Kirchgasse 3, Mörlenbach



CLEMENS BITTLINGER CD „LEIH MIR DEINE FLÜGEL“

Rund ein Jahr haben der Schweizer Produzent und Keyboarder David Plüss und Liedermacher und Pfarrer Clemens Bittlinger an diesem neuen Album gearbeitet. Die trostvollen Lieder dieser CD nehmen uns mit auf eine hoffnungsvolle Reise und beschreiben auf vielfältige Weise, wie himmlische Boten uns begegnen und begleiten. „Leih mir deine Flügel“, das sind insgesamt 17 Songs, die sich, meisterlich arrangiert von David Plüss, mal humorvoll, mal nachdenklich dem Thema „Engel“ nähern. Durch die Corona Krise aufgerüttelt, entwickeln viele Menschen eine neue Sensibilität für das, was wirklich zählt und uns trägt. Die Welt hält inne und Ausschau nach Menschen und Boten, die uns neu beflügeln und uns Wege in eine in vielerlei Hinsicht nachhaltige und behütete Zukunft weisen.

Von den Flugkünsten der Möwen auf der ostfriesischen Insel Langeoog hat sich Bittlinger zu dem Titelsong inspirieren lassen: „Leih mir deine Flügel, lass mich spürn den Wind, den es braucht zum Fliegen. Wenn wir oben sind, halten wir die Federn, dass wir schwebend stehn, wie wir es bei Möwen oftmals staunend sehn.“ Die melodisch wiegende Komposition zu diesem Popsong stammt aus der Feder von David Plüss, der die Hälfte aller Songs auf diesem Album vertont hat. Cheftexter, Komponist und Sänger der acapella Truppe MYABEBOP Oliver Gies hat mit dem Reggae „Ist da vielleicht ein ...“ einen wundervollen Song beigesteuert. Stilistische Vielfalt und Abwechslung prägen denn auch das musikalische Kleid dieser neuen Produktion. Karibische Klänge eröffnen den Reigen mit „Wesen mit Flügeln“ und machen gleich eines deutlich: Hier werden keine gängigen Engel Klischees verbraten, sondern hier geht es frisch und munter mitten hinein ins pralle Leben. Die Ballade „Manchmal braucht man einen, der mit einem geht“, der Countryfolksong „Der Stein“ und der Fanfarenstoß „Erzengel Michael“ lassen die Zuhörer erstaunt aufhorchen. Humorvoll nachdenklich wird die, vor allem im Osten Deutschlands bekannte, sogenannte „Jahresendflügelpuppe“ besungen und special guest Anja Lehmann bringt den Song „I saw stars – die Nacht war sternenklar“ so richtig zum swingen. Der Bonustrack



„Seltsam“ ist während einer 14 tägigen Quarantäne im April 2020 entstanden und rundet das Thema aktuell und zukunftsweisend ab: „Wir sind aufeinander angewiesen, spüren, wie es ist allein zu sein. Lernen wir vielleicht aus dieser Krise: Niemand lebt für sich nur ganz allein?!“

Anfang September 2020 wird ein YOUTUBE Clip zu dem Titelsong „Leih mir deine Flügel“ veröffentlicht und am Sonntag den 6. September gibt es um 20:00 Uhr eine ca. 45 minütige YOUTUBE Konzert Premiere, bei der Clemens Bittlinger das neue Album mit seinen kongenialen Musikern David Plüss (Keyboard, Akkordeon und Gesang) und dem Multi-Instrumentalisten David Kandert live präsentieren wird.

Anfang September 2020 erscheint auch, passend zu dieser CD das Buch „Behütet und beflügelt – wie Engel uns begegnen“ (Brendow, Hardcover gebunden, 192 Seiten).

Zum Schorsch

Restaurant · Café · Pension · Biergarten
im Nibelungenland



*In unserem Hause
finden Sie eine der größten
privaten Uhrensammlungen*

64658 Erlenbach bei Fürth
Telefon: 06253/932363
www.zum-schorsch.de

*Liebe Gäste,
wir freuen uns, Sie wieder in unserem
Haus begrüßen zu dürfen.*

*Um Ihnen einen Platz zu sichern, bitten wir
Sie telefonisch zu reservieren. Bitte melden Sie
sich bei Eintreffen an der Theke, wir werden
Sie dann zu Ihrem Tisch begleiten. Wichtig ist
außerdem zum Schutz der Allgemeinheit, die
Hygieneauflagen zu beachten. Aufgrund dessen
befindet sich auch weder Tischwäsche noch
Dekoration auf unseren Tischen, aber
die u(h)rige Atmosphäre ist gesichert.*

*Bleiben Sie gesund und bis bald!
Ihre Familie Trautmann und Team*

*Unsere Öffnungszeiten sind
Mittwoch bis Sonntag von 11-21 Uhr
Mittwoch bis Freitag
von 14-17 Uhr nur kalte Gerichte und Kuchen*



Gutes Essen in u(h)riger Atmosphäre

TRAUERCAFÉ LEBENSWEGE

Der Hospizdienst Odenwald lädt zum neuen Trauercafé ein. Jede*r Trauernde ist willkommen. Die Trauerzeit wird von vielen Menschen als einsamer und oft auch steiniger Weg empfunden. Es kann stärkend sein, sich in dieser Zeit mit anderen Trauernden auszutauschen, sich Verständnis entgegenzubringen, zu unterstützen und Anregungen zu bekommen. Im Trauercafé kann im geschützten Rahmen offen über die Trauer und den verstorbenen Menschen gesprochen werden. Sie dürfen erzählen oder auch nur zuhören, gerade so, wie Ihnen zumute ist. Nach einem kurzen Anfangsimpuls ist Raum ins Gespräch zu kommen. Ausgebildete Trauerbegleiter*innen moderieren die Nachmittage.

Das Trauercafé Lebenswege wird nach dem Start im Oktober monatlich stattfinden. Willkommen ist jede und jeder Trauernde unabhängig von Religionszugehörigkeit, Alter und Herkunft.

Über die nötigen Schutzmaßnahmen wird vorab informiert.

Wir bitten, sich telefonisch anzumelden bei Felicia Schöner Hospizdienst Odenwald und Trauerbegleiterin, 06207 948053 / 0176 68012095 oder Lydia Ploch, Gemeindepädagogin und Trauerbegleiterin 06253 2395403 / 0163 7207822

Donnerstag, 15. Oktober im evangelischen Gemeindehaus Wald-Michelbach



EGBERT SPRICHT HEUTE NICHT

Egbert, unser Redaktionshamster, ist im Zuge eines falsch verstandenen Hamsterkaufes während der Corona-Wirren in unsere Redaktion gekommen. Hier in seiner Kolumne berichtet er gerne aus dem Nähkästchen, das in der Redaktion direkt neben dem Hamsterrad steht.

Egbert hat Urlaub und lässt schön grüßen: er hat leider keine Zeit zum Schreiben, weil er sich gerade nicht entscheiden kann, ob er Stand-up-Paddling oder Kite-Surfing oder Pool-Chilling machen soll und sein Englisch-Lexikon nicht dabei hat.

Weschnitz-Blitz

• WO BEKOMME ICH DEN WESCHNITZ-BLITZ?

Der Weschnitz-Blitz wird aus Thekenaufstellern in Geschäften, Banken und Gaststätten in allen Gemeinden des Weschnitztales kostenlos verteilt. Man muss ihn sich also selbst holen.

• LISTE DER VERTEILSTELLEN:

• BIRKENAU

Edeka Frischmarkt Bylitz
Der Buchladen Birkenau
Blumen Adrian
Kaffeestopp
Rathaus
Möbel Jäger
Rathaus Apotheke
Sparkasse Starkenburg
Fries Elektro
Bräumer Stein erleben

• REISEN

Bäckerei Brehm
Voba Weschnitztal
TFD Mayer

• NIEDER-LIEBERSBACH

Gemüse Kohlmann
Irish Pub Mac Menhir

• MÖRLENBACH

Radio Guschelbauer
Ehmann Gravuren
Rathaus
Bäckerei Brehm
Voba Weschnitztal
Bäckerei Wagenek
Praxis Dr. Winkler
Friseursalon Dapper
Sparkasse Starkenburg
Fit-Inn
Pecher Optik
Edeka Graulich

• BONSWEIHER

Bäckerei Grimminger

• GIBT'S DEN WESCHNITZ-BLITZ IM ABO?

Wer den Weschnitz-Blitz unter keinen Umständen verpassen will, kann sich für 30 € für ein Jahr lang jede Ausgabe per Post liefern lassen. Dazu genügt eine Mail an info@weschnitz-blitz.de mit ihrer Adresse, die Kontonummer wird Ihnen dann mitgeteilt und die Lieferung beginnt!

• RIMBACH

Bäckerei Grimminger
Eiscafe Da Vinci
Le Bistro
Lesezimmer
Jugendmusikschule
Musikhaus Helmle
Rathaus
Voba Weschnitztal
Unverpackt-Laden
Praxis Dr. Eidenmüller
Sparkasse Starkenburg
Baumag
Kaffeehaus Grimminger

• ZOTZENBACH

Bäckerei Wagenek
Getränke Strecker

• FÜRTH

Buchhandlung am Rathaus
Edeka Frischmarkt Bylitz
Rathaus
Voba Weschnitztal
Buchhandlung Valentin
Yoga-Art
Sparkasse Starkenburg
TV-Halle

• ERLNBACH

Gasthaus zum Schorsch

• ELLENBACH

Eselsmühle

REDAKTIONS- UND ANZEIGENSCHLUSS

FÜR DIE OKTOBER-AUSGABE
FREITAG, DER 11. SEPTEMBER



IMPRESSUM

Weschnitz-Blitz
Kulturmagazin und Veranstaltungskalender
Herausgeber: Biber Studio
Wolfsgartenweg 31, 69509 Mörlenbach
Redaktion/Layout/Anzeigen: Klaus Weber (*kw*)
Gesamtredaktion: Cornelia Weber (*cw*)
Redaktion/Autorin: Dr. Katja Gesche (*kag*)
Druck: Wir-machen-Druck.de
Telefon: 06209 - 713786
Email: info@weschnitz-blitz.de
Web: www.weschnitz-blitz.de
Für die Richtigkeit der Inhalte der Magazinbeiträge sind die jeweiligen Künstler oder Veranstalter verantwortlich.
Für Rabatte bei Serienschaltungen sprechen Sie uns bitte an,
Telefon: 06209 713786



octomovie
FLYING SERVICES

Atemberaubende Luftaufnahmen nach **Ihrem Wunsch!**

Entdecken Sie Ihr Haus aus einem neuen Blickwinkel. Unsere Flugroboter sind sehr flexibel einsetzbar. Wir fliegen für Sie über Land und Wasserflächen. Wir erreichen Flughöhen von bis zu 100 m. Aufgrund der kompakten Maße und ihrer enormen Wendigkeit können wir auch in beengten Verhältnissen fliegen. So können unsere Drohnen aus Perspektiven filmen, die mit bemannten Flugzeugen, Hubschraubern oder Kamerakränen nicht möglich wären.



Ihr Luftbild auf Keilrahmen verspannt. In der Größe 60x40 cm Sichern Sie sich jetzt unser **Einführungsangebot!**

119,00€

Telefon 06253/932720

www.octomovie.de - 64668 Rimbach - Im Kreuzwinkel 10

Alle Preise sind incl. 19% MwSt. Das Angebot ist gültig im Umkreis von 10 km um Rimbach und nur in Hessen.

Tausch mich.

JAWO

Die intelligente, elektrische Direktspeicherheizung.
Gut wenn's auch noch schön aussieht.





Offizieller zertifizierter **JAWO** Fachpartner.

Vorsprung durch Innovation

Unsere Elektroheizungen zeichnen sich durch Qualität und Handarbeit „Made in Germany“ aus und werden in Darmstadt im Werk der Firma JAWO gefertigt. Diese elektrischen Heizungen eignen sich ideal als Voll- oder Zusatzheizung und sind eine optimale Alternative zu Nachtspeicherheizungen. Jeder elektrische Heizkörper besitzt einen hochwertigen Koalit® Speicherkern.

elektro
eckert 
technik vom profi

 Elektro Eckert | Waldstraße 6a | 64668 Rimbach |  06253-7418 | info@elektroeckert.com

www.elektroeckert.com



RE/MAX - Aktuelle Immobilienangebote
Ihres Weschnitzalmaklers Volker Gruch
mobil 01 70 - 7 38 69 97 - www.remax.de



WINTERKASTEN 2FH 224m² Wfl.
315m² Grd. 299.000€+3,48%Prov.
EnEV Kl. E B Öl 131,4 kWh/m²a



LINDENFELS MFH 230 m² Fl.
148m² Grd. 333.333€+4,64%Prov.
EnEV Kl. D V Öl 107 kWh/m²a



M A - Q U A D R A T E
3-Zi-Whg., 90 m², KM 1.100 €,
EnEV Kl. B V Fernw. 62,7 kWh/m²a



LAUTERTAL REH 155 m² Wfl.
205m² Grd. 329.000€+3,48%Prov.
EnEV Kl. C V Öl 99,5 kWh/m²a



RIMBACH Wohn- u. Geschäftshs.
838 m² Fl., 1.580 m² Grundst.
EnEV Kl. F B Öl 181 kWh/m²a



H D - Z I E G E L H S N
1-Zi-Appartm. möbl., KM 460 €,
EnEV Kl. B B Gas 66,8 kWh/m²a

Niemand vermittelt weltweit mehr Immobilien als RE/MAX!
Ihr Weschnitzalmakler Volker Gruch - E-Mail volker.gruch@remax.de